

Zwischenbericht zum 30. Juni 2009.

Der NORD/LB Konzern im Überblick

	1.1.–30.6.2009	1.1.–30.6.2008	Veränderung (in %)
Erfolgszahlen in Mio €			
Zinsüberschuss	630	706	– 11
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	– 383	– 75	>100
Provisionsüberschuss	83	88	– 6
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten einschließlich Hedge Accounting	593	– 155	>100
Sonstiges betriebliches Ergebnis	– 1	60	>100
Verwaltungsaufwand	468	412	14
Ergebnis aus Finanzanlagen	– 70	– 37	– 89
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	– 108	33	>100
Ergebnis vor Steuern	276	208	33
Ertragsteuern	23	48	– 52
Konzernergebnis	253	160	58

Kennzahlen in %			
Cost-Income-Ratio (CIR)	39,1	56,3	
Return-on-Equity (RoE)	9,9	7,4	

	30.6.2009	31.12.2008	Veränderung (in %)
Bilanzzahlen in Mio €			
Bilanzsumme	242 331	244 287	– 1
Kundeneinlagen	64 827	61 998	5
Kundenkredite	112 326	112 172	–
Eigenkapital	5 870	5 653	4

Regulatorische Kennzahlen nach BIZ			
Kernkapital in Mio €	7 685	7 235	6
Aufsichtsrechtliches Eigenkapital in Mio €	8 648	8 999	– 4
Risikogewichtete Aktiva in Mio €	90 855	89 825	1
Kernkapitalquote in %	8,5	8,1	
Eigenmittelquote in %	9,5	10,0	

NORD/LB Ratings (langfristig / kurzfristig / individuell)

Moody's Aa2 / P-1 / C– Standard & Poor's A– / A-2 / – Fitch Ratings A / F1 / C

Vorwort	5
Halbjahresfinanzbericht	
Konzernzwischenlagebericht	7
Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	8
Wirtschaftliche Entwicklung – Erstes Halbjahr 2009	8
Ertragslage	9
Finanz- und Vermögenslage	10
Bericht zu Prognosen und sonstigen Aussagen zur voraussichtlichen Entwicklung	12
Chancen- und Risikenbericht	13
Zukunftsbezogene Aussagen	19
Konzernzwischenabschluss	20
Gewinn- und Verlustrechnung	22
Gesamtergebnisrechnung	23
Bilanz	24
Eigenkapitalveränderungsrechnung	26
Verkürzte Kapitalflussrechnung	27
Verkürzter Anhang (Notes)	28
Allgemeine Angaben	28
Segmentberichterstattung	30
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	34
Erläuterungen zur Bilanz	39
Sonstige Angaben	47
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	56
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	57

Sehr geehrte Damen und Herren,

auch das erste Halbjahr 2009 war wieder stark geprägt von der internationalen Finanzkrise. Und wiederum können wir konstatieren, dass wir die Auswirkungen dieser Krise auf die NORD/LB Norddeutsche Landesbank gut abfedern und trotz des weiterhin schwierigen Umfelds erneut einen moderaten Gewinn ausweisen konnten. Dennoch bleiben wir vorsichtig, wie es unserer norddeutschen Art entspricht. Wir müssen, bedingt durch die andauernden Verwerfungen auf den Märkten, weiterhin mit Belastungen im Firmenkundengeschäft, in der Schiffsfinanzierung und auch in unserem Nordosteuropa-Geschäft rechnen – allerdings allesamt in verkraftbaren Größenordnungen. Wir sind in allen diesen Feldern robust aufgestellt; wir haben auf eine hohe Qualität in unseren Portfolien geachtet und setzen weiterhin auf unsere bewährte konservative Risikopolitik. Das sind die Voraussetzungen für einen langen Atem, wie man ihn in bewegten Zeiten wie diesen braucht.

Personalien

Hartwig Rosipal (44) ist neuer Vorstandsvorsitzender der NORDCON Investment Management AG in Hannover. Er ist vordringlich für die Themen Geschäftsstrategie, Vertrieb und Produkte zuständig. Marc Knackstedt (39) wurde zum Generalbevollmächtigten der NORDCON ernannt und wird dort die Funktion des COO/CFO wahrnehmen.

5

Dank

Wir danken unseren Kunden und Trägern für ihre Treue und das Vertrauen, das sie in uns setzen. Durch solides Wirtschaften wollen wir ihnen auch in bewegten Zeiten als verlässlicher Dienstleister, Berater und Partner zur Seite stehen. Dies wäre nicht möglich ohne den besonderen Einsatz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, denen die Finanzkrise an jedem Tag ein hohes Maß an Engagement und Flexibilität abverlangt. Für ihre Loyalität und ihre Leistungsbereitschaft danken wir.

– Der Vorstand –

Konzernzwischenlagebericht zum 30. Juni 2009

Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Wirtschaftliche Entwicklung – Erstes Halbjahr 2009

Die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland ist zur Jahresmitte 2009 geprägt von der schwersten Rezession der Nachkriegsgeschichte. Der Einbruch des Bruttoinlandsprodukts hatte sich nach drei Quartalen mit rückläufiger Wirtschaftsleistung in den ersten drei Monaten des Jahres noch einmal deutlich beschleunigt. Die Kontraktion fiel mit 3,5 Prozent gegenüber dem Vorquartal so stark aus wie noch nie seit der ersten amtlichen Berechnung und Veröffentlichung von Quartalsergebnissen im Jahr 1970. Die ohnehin im Jahr 2008 zu beobachtende Abkühlung des Weltwirtschaftswachstums wurde durch die Finanzmarktkrise, die vor über zwei Jahren durch das Platzen der Blase am US-Immobilienmarkt ihren Lauf nahm, verstärkt. Auch andere Faktoren wie z. B. die explodierenden Rohstoffpreise sind für die weltwirtschaftliche Abkühlung zu nennen. Nach einer mehrjährigen Phase hohen globalen Wirtschaftswachstums und kräftiger Expansion des Welthandels entsprach der Abschwung zwar dem üblichen zyklischen Muster. Einhergehend mit dem Höhepunkt der Finanzmarktkrise ab September vergangenen Jahres verschärfte sich die Krise jedoch auf dramatische Weise.

Deutschland gehört zu der Gruppe von Staaten, die am stärksten vom Einbruch der Weltwirtschaft betroffen sind, was vor allem auf die hohe Exportabhängigkeit zurückzuführen ist. Die Bundesregierung hat zwei Konjunkturpakete beschlossen, um mit fiskalpolitischen Mitteln die Auswirkungen der Krise zu dämpfen und die Binnennachfrage zu stabilisieren. Im zweiten Quartal ist das

reale Bruttoinlandsprodukt nach vorläufigen Berechnungen erstmals seit dem Frühjahr 2008 wieder angestiegen. Das Wirtschaftswachstum in Höhe von saisonbereinigt 0,3 Prozent gegenüber der Vorperiode stützte sich vor allem auf eine Belebung bei den staatlichen und privaten Konsumausgaben. Letztere wurden positiv von der sog. Umweltprämie sowie der günstigen Preisentwicklung beeinflusst. Zudem gingen vom Außenbeitrag aufgrund eines sehr starken Rückgangs der Einfuhren bei einer sich gleichzeitig etwas stabilisierenden Exportentwicklung wieder konjunkturstützende Impulse aus. Zusammengenommen ist für das erste Halbjahr 2009 aber dennoch eine gegenüber dem Vorjahreszeitraum um schmerzhaft 6,8 Prozent verringerte Wirtschaftsleistung festzustellen.

Auf den Arbeitsmarkt hat die Krise bislang noch nicht voll durchgeschlagen, wenngleich die Arbeitslosigkeit in den vergangenen Monaten zugenommen hat. Die Arbeitslosenquote lag im Juli 2009 saisonbereinigt wie schon im Vormonat bei 8,3 Prozent, die Zahl der Arbeitslosen überschritt das Vorjahresniveau zur Jahresmitte um ca. 250 Tsd. Die Vergleichbarkeit der Daten ist jedoch aufgrund der Änderungen der statistischen Erfassung Arbeitsloser im Rahmen des Neuzuschnitts der arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen eingeschränkt. Zudem haben Unternehmen von den im Rahmen der Konjunkturpakete ausgeweiteten Möglichkeiten Gebrauch gemacht und durch Kurzarbeit Entlassungen vermieden.

Der noch bis zur Mitte des vergangenen Jahres stark gestiegene Rohölpreis ist im ersten Halbjahr zeitweise unter die Marke von 40 US-Dollar je

Barrel gesunken, zuletzt jedoch wieder Richtung 75 US-Dollar je Barrel gestiegen. Ähnliche Preisbewegungen hat es auch bei anderen Rohstoffen und Nahrungsmitteln gegeben. Aufgrund dieser Schwankungen haben die Inflationsraten deutlich nachgegeben. Im Juli ist die Jahresrate des harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) in der Eurozone auf -0,6 Prozent und damit in den negativen Bereich gesunken. Mit dem Auslaufen der Basiseffekte wird die Inflation jedoch noch in diesem Jahr wieder deutlich im positiven Bereich notieren.

Die Finanzmärkte standen im ersten Halbjahr 2009 im Zeichen der Finanzmarktkrise, die seit Mitte 2007 andauert und ihren Ursprung im Platzen der Blase am US-Immobilienmarkt hatte. Mit dem Zusammenbruch der US-Investmentbank Lehman Brothers und dem Beinahe-Staatsbankrott von Island im Herbst 2008 kam es zu einer Vertrauenserosion an den Geld- und Kapitalmärkten. In der Folge konnte der Geldmarkt seine Aufgabe des Liquiditätsaustauschs zwischen Banken nicht mehr erfüllen, weshalb die Europäische Zentralbank (EZB) gemeinsam mit anderen Notenbanken die Märkte mit Liquidität geflutet und die Zinsen auf ein historisches Tief von 1,0 Prozent gesenkt hat. Ergänzend hat die EZB zur weiteren monetären Lockerung den Ankauf von Covered Bonds in einem Umfang von bis zu 60 Mrd € beschlossen.

Nach auf den ersten Blick positiv wirkenden Meldungen von US-Banken für das erste Quartal sowie einer deutlichen Erholung der umfragebasierten Konjunkturindikatoren ist es an den Aktienmärkten von März bis Anfang August zu einer spürbaren Erholung gekommen. Zugleich gerie-

ten Staatsanleihen, die zuvor als Safe-haven-Papiere gesucht waren, verstärkt unter Druck. Neben dem wachsenden Konjunkturoptimismus und der damit zurückgehenden Risikoaversion haben auch Inflations-sorgen wegen der expansiven Geldpolitik und Sorgen über die wegen der Konjunktur- und Bankenrettungsprogramme stark anschwellenden Budgetdefizite der Staaten zu dieser Entwicklung beigetragen. In den USA stieg die Rendite der 10jährigen Treasuries in der Spitze über 3,9 Prozent, die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen stieg von ca. 3,0 Prozent bis auf über 3,7 Prozent. Die ohnehin durch die massiven Zinssenkungen

der Notenbanken ausgeprägte Steilheit der Renditestrukturkurve hatte noch weiter zugenommen. Der Spread zwischen zehnjährigen und zweijährigen Anleihen stieg in den USA vorübergehend auf über 275 Basispunkte, in Deutschland auf über 225 Basispunkte. Mit einer weniger euphorischen Interpretation der Indikatoren für die weitere konjunkturelle Entwicklung und nachlassenden Inflations-sorgen setzte eine deutliche Wende an den Rentenmärkten ein. Die Rendite zehnjähriger Staatsanleihen sank bis Ende Juli auf 3,3 Prozent in Deutschland und auf ca. 3,5 Prozent in den USA.

Ertragslage

Das erste Halbjahr 2009 konnte mit einem Ergebnis vor Steuern von 276 Mio € erfolgreich abgeschlossen werden, das Nachsteuerergebnis von 253 Mio € liegt deutlich über dem des Vorjahresvergleichszeitraums. Die aufgrund der konjunkturellen Lage erheblich gestiegene Risikovorsorge wurde durch das Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten mehr als ausgeglichen.

In verkürzter Form stellen sich die Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung wie folgt dar:

	1.1.–30.6.2009 (in Mio €)	1.1.–30.6.2008 (in Mio €)	Veränderung (in Mio €)	Veränderung (in %)
Zinsüberschuss	630	706	– 76	– 11
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	– 383	– 75	– 308	> 100
Provisionsüberschuss	83	88	– 5	– 6
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten einschließlich Hedge Accounting	593	– 155	748	> 100
Sonstiges betriebliches Ergebnis	– 1	60	– 61	> 100
Verwaltungsaufwand	468	412	56	14
Ergebnis aus Finanzanlagen	– 70	– 37	– 33	– 89
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	– 108	33	– 141	> 100
Ergebnis vor Steuern	276	208	68	33
Ertragsteuern	23	48	– 25	– 52
Konzernergebnis	253	160	93	58

Der Zinsüberschuss ging gegenüber dem ersten Halbjahr 2008 um 76 Mio € auf 630 Mio € zurück. Ein Teil dieses Rückgangs findet seinen Ausgleich in gestiegenen Marktwerten von Derivaten und ist in dem Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten ausgewiesen. Eine andere Ursache ist ein negativer Zinsvorlauf bei einer Tochtergesellschaft, der mit 59 Mio € zum Rückgang beigetragen hat.

Die Risikovorsorge stieg gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum deutlich an. Neben der Zuführung zu Einzelwertberichtigungen (Nettoeffekt nach Auflösungen 163 Mio € gegenüber 137 Mio € im Vorjahr) resultiert dies aus der Zuführung zur portfoliobasierten Wertberichtigung in Höhe von 185 Mio € (im Vorjahr Auflösung in Höhe von 42 Mio €). Letzteres ist eine Folge der im ersten Halbjahr 2009 zu beobachtenden

Ratingmigrationen bei zahlreichen Kreditnehmern. Die Einzelwertberichtigungen des Vorjahres waren wesentlich durch das Settlement-Problem verursacht.

Der Provisionsüberschuss blieb nahezu stabil.

Das Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten einschließlich Hedge Accounting zerfällt mit 584 Mio € (Vorjahr –380 Mio €) in das Handelsergebnis, mit –75 Mio € (Vorjahr 215 Mio €) in das Ergebnis aus der Fair Value Option und mit 84 Mio € (Vorjahr 10 Mio €) in das Ergebnis aus Hedge Accounting.

Innerhalb des Handelsergebnisses konnte durch Auflösung von Derivatepositionen mit 290 Mio € ein deutlich über dem Vorjahresvergleichszeitraum liegendes Realisierungsergebnis erreicht werden. Aufgrund der Erholungen an den Finanzmärkten legte auch das Bewertungsergebnis, insbesondere bei Derivaten deutlich zu. Bezüglich einer Aufteilung auf Nominalvolumina und Fair Values verweisen wir auf den Anhang, Note (32).

raum insbesondere Bewertungsergebnisse (233 Mio €) aus Schuldverschreibungen und festverzinslichen Wertpapieren gezeigt. Diese Entwicklung wiederholte sich so im Berichtszeitraum nicht, das Bewertungsergebnis aus diesen Finanzinstrumenten fiel mit 26 Mio € deutlich niedriger aus. Der Saldo aus laufenden Erträgen und Aufwendungen blieb mit –94 Mio € wie im Vorjahresvergleichszeitraum (–71 Mio €) negativ.

Innerhalb des Verwaltungsaufwands stiegen der Personalaufwand um 20 Mio € auf 246 Mio € und die anderen Verwaltungsaufwendungen um 34 Mio € auf 189 Mio €. Bei letzteren stiegen vor allem die IT- und Kommunikationskosten sowie die Beratungskosten.

Das Finanzanlageergebnis ist unverändert negativ. Aus Wertberichtigungen entstand ein Aufwand von 21 Mio € (11 Mio €).

Das Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen ist mit –112 Mio € maßgeblich beeinflusst durch die DnB NORD A/S, Kopenhagen (DnB NORD) und auf die Entwicklungen in den Kreditmärkten in Skandinavien und dem Baltikum zurückzuführen.

Der vergleichsweise geringe Steuer Aufwand ist das Ergebnis der Auflösung von Steuerrückstellungen aufgrund einer in 2009 abgeschlossenen Betriebsprüfung.

Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme verringerte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2008 nur geringfügig um 2 Mrd € auf 242 Mrd €.

10

Im Ergebnis aus der Fair Value Option wurden im Vorjahresvergleichszeit-

	30.6.2009 (in Mio €)	31.12.2008 (in Mio €)	Veränderung (in Mio €)	Veränderung (in %)
Forderungen an Kreditinstitute	45 374	47 238	– 1 864	– 4
Forderungen an Kunden	112 326	112 172	154	–
Risikovorsorge	– 1 461	– 1 204	– 257	21
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	15 833	16 995	– 1 162	– 7
Finanzanlagen	61 919	62 257	– 338	– 1
Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen	799	845	– 46	– 5
Sonstige Aktiva	7 541	5 984	1 557	26
Summe Aktiva	242 331	244 287	– 1 956	– 1
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	63 255	69 862	– 6 607	– 9
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	64 827	61 998	2 829	5
Verbriefte Verbindlichkeiten	78 907	77 335	1 572	2
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	15 888	16 700	– 812	– 5
Rückstellungen	3 144	3 058	86	3
Sonstige Passiva	10 440	9 681	759	8
Bilanzielles Eigenkapital einschließlich Minderheiten	5 870	5 653	217	4
Summe Passiva	242 331	244 287	– 1 956	– 1

Auf der Aktivseite nahmen dabei vor allem die Forderungen an Kreditinstitute ab. Die erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte, insbesondere Handelsaktiva, verringerten sich bewertungsbedingt um 1,2 Mrd €.

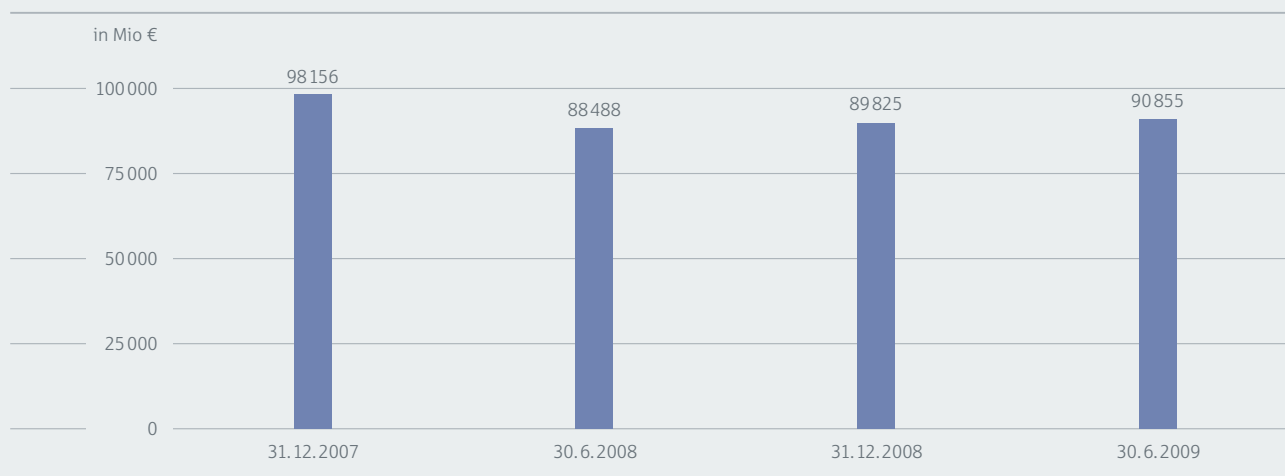
Auf der Passivseite wurden die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, insbesondere solche aus Geldmarktgeschäften, um 6,6 Mrd €

zurückgeführt. Dagegen legten die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und die Verbrieften Verbindlichkeiten um insgesamt 4,4 Mrd € zu.

Das bilanzielle Eigenkapital einschließlich Minderheiten erhöhte sich um 217 Mio €, ursächlich waren dafür u. a. das Gesamtergebnis von 177 Mio € sowie Zuführungen in die Kapitalrücklage von 119 Mio € bei Ausschüttungen von 120 Mio €. Das

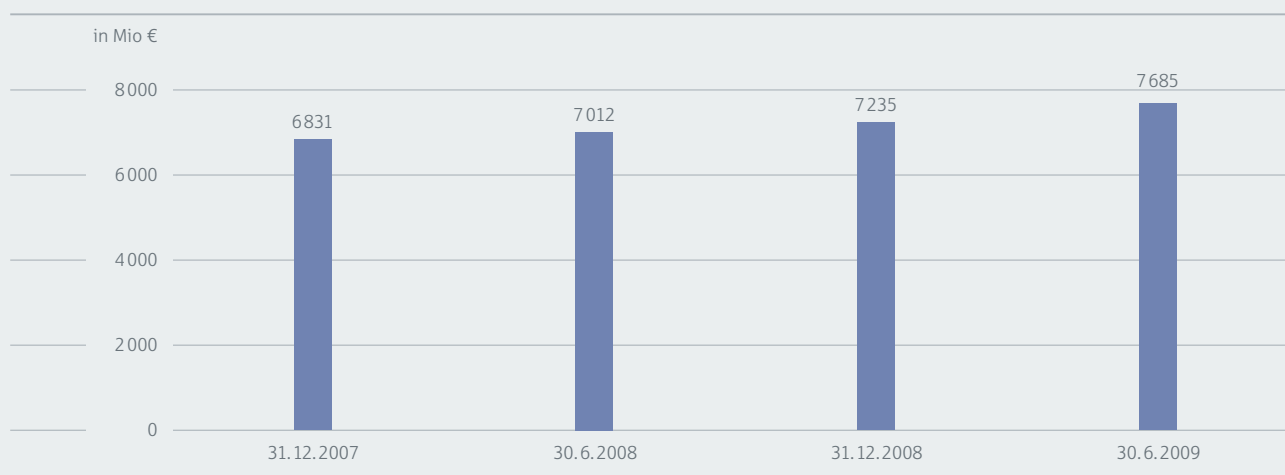
Gesamtergebnis ist dabei die Summe des Ergebnisses der Gewinn- und Verlustrechnung und der direkt im Eigenkapital erfassten Beträge.

Die risikogewichteten Aktiva stellen sich zum Stichtag 30. Juni 2009 sowie zu den letzten drei Vorjahresstichtagen wie folgt dar (bis einschließlich Ende 2007 auf Basis Grundsatz I, ab 2008 auf Basis SolvV):



11

Das Kernkapital hat sich wie folgt entwickelt:



Bericht zu Prognosen und sonstigen Aussagen zur voraussichtlichen Entwicklung

12

Nach der zur Jahresmitte erkennbaren Stabilisierung der wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland wird es in der zweiten Jahreshälfte 2009 ausgehend von einem allerdings niedrigen Niveau eine Fortsetzung der konjunkturellen Erholung geben. Gleiches gilt für die Eurozone, auch wenn einzelne Staaten wie Spanien und Irland einer weiterhin stark gedämpften wirtschaftlichen Entwicklung entgegen sehen. Insgesamt wird das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland im Jahr 2009 um rund 5 Prozent schrumpfen, in der Eurozone voraussichtlich um annähernd 4 Prozent. Der deutsche Außenbeitrag wird durch ein leichtes Anziehen des Exports einen positiven Wachstumsbeitrag ausweisen, die Konjunkturprogramme und die noch für einige Monate extrem niedrige Inflationsrate werden den Konsum noch etwas stützen. Aufgrund der ab Herbst zu erwartenden deutlichen Verschlechterung der Lage am Arbeitsmarkt wird der private Verbrauch im kommenden Jahr allerdings unter Druck geraten. Aufgrund der geringen Kapazitätsauslastung sowie der hohen Unsicherheit über die weitere weltwirtschaftliche Entwicklung werden sich im Jahresverlauf die Ausrüstungsinvestitionen weiterhin schwach entwickeln.

Die Konjunktur in den USA wird nach zwei schwachen Quartalen durch die expansive Geld- und Fiskalpolitik im zweiten Halbjahr 2009 eine spürbare Erholung erfahren. Während auch hier die deutlichen Verbesserungen der Stimmungsindikatoren Grund zum Optimismus bieten, wirkt sich die Krise am Immobilienmarkt und im Bankensektor jedoch auch weiterhin belastend aus. Aufgrund der zum Jahresende wieder steigenden Inflationsrate und der sich abzeichnenden Konjunkturerholung wird die US-amerikanische Zentralbank Fed im kommenden Jahr einen Zinserhöhungs-

kurs einschlagen. Es ist zu erwarten, dass die Finanzmärkte im Jahresverlauf volatil bleiben werden, da zum einen die Finanzmarktkrise noch nicht ausgestanden ist und weitere Negativmeldungen aus dem amerikanischen Bankensektor nicht auszuschließen sind. Zudem bleiben die Risiken für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung hoch, erneute Rückschläge sind möglich. Die Renditen von Staatsanleihen dies- und jenseits des Atlantiks werden sukzessive ansteigen, was auf den verschuldungsbedingt erhöhten Kapitalbedarf und das Ende der scharfen Rezession zurückzuführen sein wird. Bei einer kräftigen konjunkturellen Erholung erscheint auch ein vorübergehender Anstieg der Inflationserwartungen aufgrund der sehr expansiven Geldpolitik denkbar.

Der NORD/LB Konzern geht nach dem guten Ergebnis des ersten Halbjahres davon aus, zum Jahresende das angestrebte Ergebnis vor Steuern trotz der weiterhin konjunkturell nicht einfachen Rahmenbedingungen erreichen zu können und damit deutlich über dem Vorjahresergebnis zu liegen. Das kundenorientierte Geschäftsmodell der NORD/LB erweist sich in dem schwierigen Marktumfeld als tragfähig.

Auf der Ertragsseite wird das durch positive Bewertungseinflüsse gestützte Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten dazu beitragen, dass sich die Erträge planmäßig entwickeln und damit das Vorjahresniveau deutlich übertreffen.

Nachdem die Finanzmarktkrise in der Realwirtschaft angekommen ist, geht die NORD/LB von einer weiteren Verschärfung der Kreditrisikosituation aus und erwartet für das laufende Jahr deutlich höhere Risikovorsorgen als in den Vorjahren. Zum Halbjahr schlugen sich Ratingmigrations-

effekte im Kreditportfolio in steigenden portfoliobasierten Wertberichtigungen nieder. In Anbetracht der weiterhin angespannten Lage am Kreditmarkt, trifft die NORD/LB damit verantwortungsvolle Vorsorge um gut gerüstet in das nächste Jahr zu starten.

Die Verwaltungsaufwendungen entwickeln sich in Summe im Gesamtjahr 2009 entsprechend des vorgesehenen Budgets und werden damit den durch Sondereffekte begünstigten Vorjahreswert überschreiten. Dabei wird die Steigerung im Sachaufwand infolge von Großprojekten deutlich über der Entwicklung der Personalaufwendungen liegen. Um die Strukturen und Prozesse der Bank zu optimieren, hat die NORD/LB ein Effizienzsteigerungsprogramm gestartet.

Der NORD/LB Konzern ist zuversichtlich, zum Jahresende 2009 die definierten Ziel-Eigenkapitalquoten zu erreichen. Darüber hinaus werden die Kennziffern RoE und CIR zum Jahresende 2009 deutlich über Vorjahr auslaufen.

Mittelfristig geht die NORD/LB davon aus, dass nach Ende der Wirtschaftskrise das Ertragswachstum wieder deutlich zunehmen und das Ergebnis vor Steuern steigen wird.

Im Zuge der Umstrukturierung des Joint Ventures DnB NORD werden deren Geschäftsaktivitäten in Dänemark und Finnland auf die Joint Venture Partner DnB NOR ASA, Oslo/Norwegen (DnB NOR), und die NORD/LB aufgeteilt. Hierbei wird es im zweiten Halbjahr 2009 zu einer Übertragung von Vermögenswerten der Bank DnB NORD A/S auf die DnB NOR kommen. Die Erfolge aus dem übertragenen Portfolio werden auf die DnB NOR sowie die NORD/LB im Verhältnis ihrer Anteile am Joint Venture aufgeteilt.

Chancen- und Risikenbericht

Das Risikomanagement des NORD/LB Konzerns, die entsprechende Aufbau- und Ablauforganisation, die implementierten Verfahren und Methoden zur Risikomessung und -überwachung sowie die Risiken der Konzernentwicklung wurden im Finanzbericht 2008 ausführlich dargestellt. Im vorliegenden Zwischenbericht wird daher nur auf wesentliche Entwicklungen im Berichtszeitraum eingegangen.

Anwendungsbereich

Der Anwendungsbereich der quantitativen Risikoberichterstattung per 30. Juni 2009 umfasst erstmals auch die NORD/LB COVERED FINANCE BANK S.A., Luxemburg (NORD/LB CFB). Die NORD/LB CFB wurde im Zuge der regelmäßigen Prüfung neu in den Kreis der Gesellschaften, die einen wesentlichen Beitrag zu den gruppen- bzw. konzernweiten Risiken leisten, aufgenommen. Über die Risiken dieser Gesellschaften wird differenziert nach Einzelrisiken berichtet. Sämtliche übrigen Gesellschaften tragen in quantitativer Hinsicht aus Konzerngesamtsicht nur in unwesentlicher Höhe zu den Einzelrisiken bei. Die in diesen Gesellschaften ent-

haltenen Risiken werden im Beteiligungsrisiko zusammengefasst. Eine Anpassung der Vergleichszahlen per 31. Dezember 2008 an die Ausweitung des Kreises der wesentlichen Gesellschaften erfolgte nicht.

Risikotragfähigkeit

Im Berichtshalbjahr wurden die Parameter zur Berechnung des Risikopotenzials, insbesondere im Marktpreis- und Liquiditätsrisiko, an die aus der Finanzmarktkrise gewonnenen Erkenntnisse und die Bedingungen auf dem Geld- und Kapitalmarkt angepasst. So wurden die Haltedauern für die Marktrisikopositionen verlängert und die genutzten Liquiditätsspreads erhöht. Zusätzlich wurde eine Harmonisierung der im Risikotragfähigkeitsmodell genutzten Konfidenzniveaus vorgenommen. Durch die geänderte Methodik steigen die ausgewiesenen Risikopotenziale im Marktpreis- und Liquiditätsrisiko gegenüber der bisherigen Methodik stark an, ohne dass eine Ausweitung der Risikopositionen vorliegt. Die Werte per 31. Dezember 2008 wurden zur besseren Vergleichbarkeit an die geänderte Methodik angepasst.

Der Risikodeckungsgrad als Maß für die Risikotragfähigkeit ist zum 30. Juni 2009 vor allem aufgrund eines starken Rückgangs der Liquiditätsrisiken im ICAAP-Szenario (ICAAP – Internal Capital Adequacy Assessment Process) deutlich gestiegen. Insbesondere die Auflegung eines garantierten Medium-Term-Note-Programms hat sich hier positiv ausgewirkt. Die Risikotragfähigkeit ist ab einem Risikodeckungsgrad von 100 Prozent gegeben. Mit einem Deckungsgrad von 124 Prozent wurde diese Marke per 30. Juni 2009 deutlich übertroffen. Der für eine nicht krisenbetroffene Risikosituation in der Risikostrategie festgelegte konservative Puffer von 25 Prozent (Deckungsgrad 125 Prozent) wurde insofern geringfügig unterschritten. Von den in das Modell einbezogenen Risikoarten Kredit-, Beteiligungs-, Marktpreis-, Liquiditäts- und operationelles Risiko kommt dem Kreditrisiko weiterhin die mit Abstand größte Bedeutung zu.

Die Auslastung des Risikokapitals im ICAAP kann für die NORD/LB Gruppe der folgenden Tabelle entnommen werden:

13

(in Mio €) ¹⁾	Risikotragfähigkeit 30. 6. 2009		Risikotragfähigkeit 31. 12. 2008 ²⁾	
Risikokapital	8 648,0	100 %	8 999,0	100 %
Kreditrisiken	6 157,5	71 %	5 996,5	67 %
Beteiligungsrisiken	107,3	1 %	149,5	2 %
Marktpreisrisiken	309,4	4 %	366,9	4 %
Liquiditätsrisiken	148,4	2 %	1 254,9	14 %
Operationelle Risiken	245,1	3 %	253,8	3 %
Risikopotenzial gesamt	6 967,6	81 %	8 021,6	89 %
Überdeckung	1 680,4	19 %	977,4	11 %
Risikodeckungsgrad		124 %		112 %

¹⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen

²⁾ Vergleichswerte wurden an methodische Änderungen angepasst

Kreditrisiko

Das Volumen des Gesamtexposures bleibt im Berichtszeitraum nahezu gleich, während das Kreditrisikopotenzial im ICAAP um drei Prozent anstieg. Ursache hierfür ist vor allem die verschlechterte Lage der Weltwirtschaft, die im ersten Halbjahr auch Auswirkungen im Kreditportfolio der NORD/LB Gruppe zeigte. Durch Ratingverschlechterungen stieg der Anteil von Exposures in den Ratingklassen mit erhöhtem bis sehr hohem Risiko um zwei Prozentpunkte an.

Ein erheblicher Anstieg von Krediten in den Ausfallklassen ist dagegen zurzeit noch nicht festzustellen.

Die NORD/LB Gruppe überwacht die auftretenden Ratingmigrationen und Ausfälle sowie die hieraus resultierenden Auswirkungen auf die aufsichtlichen Quoten und die Risikotragfähigkeit eng. Angemessene Maßnahmen zum Risikomanagement wurden aktiv eingeleitet. Zum Berichtsstichtag wurde den beschrie-

benen Entwicklungen auch durch eine erhöhte Zuführung zu den Portfoliowertberichtigungen Rechnung getragen (vergleiche Note (17)).

Insgesamt ergibt sich folgendes Bild für die Ratingstruktur des gesamten Kreditexposures des NORD/LB Konzerns – aufgeteilt auf Produktarten und verglichen mit der Struktur per 31. Dezember 2008:

Ratingstruktur ¹⁾²⁾ (in Mio €)	Darlehen ³⁾ 30. 6. 2009	Wertpapiere ⁴⁾ 30. 6. 2009	Derivative ⁵⁾ 30. 6. 2009	Sonstige ⁶⁾ 30. 6. 2009	Gesamtexposure 30. 6. 2009	Gesamtexposure 31. 12. 2008 ⁷⁾
sehr gut bis gut	122 959	60 529	10 880	13 284	207 653	210 367
gut/zufrieden stellend	16 462	2 302	625	1 035	20 424	21 536
noch gut/befriedigend	14 067	196	300	1 066	15 629	15 739
erhöhtes Risiko	6 830	79	89	459	7 457	5 617
hohes Risiko	3 640	45	38	61	3 785	2 697
sehr hohes Risiko	3 470	52	12	41	3 576	2 349
Default (=NPL)	2 469	81	2	38	2 590	2 392
Gesamt	169 897	63 284	11 948	15 985	261 114	260 698

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt gemäß IFD-Ratingklassen

²⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen

³⁾ beinhaltet in Anspruch genommene bzw. zugesagte Kredite, Bürgschaften, Garantien und andere nicht-derivative außerbilanzielle Aktiva, wobei analog zur internen Berichterstattung die unwiderruflichen Kreditzusagen i.d.R. zu 72 Prozent und die widerruflichen zu 5 Prozent einbezogen sind

⁴⁾ beinhaltet den Wertpapier-Eigenbestand fremder Emittenten (nur Anlagebuch)

⁵⁾ beinhaltet derivative Finanzinstrumente wie Finanzswaps, Optionen, Futures, Forward Rate Agreements und Devisengeschäfte

⁶⁾ beinhaltet sonstige Produkte wie Durchleitungs- und Verwaltungskredite

⁷⁾ Vergleichswerte wurden an methodische Änderungen angepasst

Der Anteil der Positionen in der Ratingklasse sehr gut bis gut bewegt sich trotz der genannten Entwicklungen im ersten Halbjahr 2009 mit

80 Prozent (81 Prozent) weiterhin auf hohem Niveau. Er erklärt sich aus der Bedeutung des Geschäfts mit Finanzierungsinstitutionen sowie

öffentlichen Verwaltungen und ist gleichzeitig ein Spiegelbild der konservativen Risikopolitik der NORD/LB Gruppe.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Aufgliederung des gesamten Kreditexposures nach Branchengruppen:

Branchen^{1) 2)} (in Mio €)	Darlehen³⁾ 30. 6. 2009	Wert- papiere⁴⁾ 30. 6. 2009	Derivative⁵⁾ 30. 6. 2009	Sonstige⁶⁾ 30. 6. 2009	Gesamt- exposure 30. 6. 2009	Gesamt- exposure 31. 12. 2008⁷⁾
Finanzierungsinstitutionen/ Versicherer	57 523	43 483	9 321	9 628	119 954	125 252
Dienstleistungsgewerbe/ Sonstige	62 131	17 069	727	3 250	83 176	81 747
davon: Grundstücks-, Wohnungswesen	19 162	103	241	513	20 019	20 946
davon: öffentliche Verwaltung	27 128	14 119	359	781	42 386	40 998
Verkehr/ Nachrichtenübermittlung	29 606	457	650	165	30 877	30 857
davon: Schifffahrt	19 342	24	401	24	19 790	20 272
davon: Luftfahrt	7 141	–	74	1	7 216	7 414
Verarbeitendes Gewerbe	6 805	842	657	302	8 606	8 037
Energie-, Wasserversorgung, Bergbau	5 245	1 038	447	1 815	8 545	7 196
Handel, Instandhaltung, Reparatur	3 542	57	85	178	3 861	4 215
Land-, Forst- und Fischwirtschaft	1 051	25	5	439	1 521	1 550
Baugewerbe	2 659	61	56	152	2 928	809
Übrige	1 334	254	–	57	1 645	1 034
Gesamt	169 897	63 284	11 948	15 985	261 114	260 698

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien

²⁾ bis ⁷⁾ siehe vorangegangene Tabelle zur Ratingstruktur

Die Tabelle zeigt, dass das grundsätzlich vergleichsweise risikoarme Geschäft mit Finanzierungsinstitu-

tionen sowie mit öffentlichen Verwaltungen mit zusammen 62 Prozent (64 Prozent) weiterhin einen wesent-

lichen Anteil am Gesamtexposure ausmacht.

Die Aufgliederung des gesamten Kreditexposures nach Regionen stellt sich wie folgt dar:

Regionen ^{1) 2)} (in Mio €)	Darlehen ³⁾ 30.6.2009	Wert- papiere ⁴⁾ 30.6.2009	Derivative ⁵⁾ 30.6.2009	Sonstige ⁶⁾ 30.6.2009	Gesamt- exposure 30.6.2009	Gesamt- exposure 31.12.2008 ⁷⁾
Euro-Länder	133 762	48 983	7 988	15 093	205 826	205 860
Sonstiges Westeuropa	10 148	4 282	2 642	609	17 682	17 344
Osteuropa	3 169	916	49	3	4 137	3 870
Nordamerika	14 507	5 278	871	198	20 854	20 544
Lateinamerika	1 651	669	20	35	2 376	2 553
Naher Osten/Afrika	853	275	–	1	1 129	1 283
Asien	3 782	2 100	353	38	6 272	6 733
Übrige	2 023	782	25	8	2 839	2 512
Gesamt	169 897	63 284	11 948	15 985	261 114	260 698

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien

²⁾ bis ⁷⁾ siehe vorangegangene Tabelle zur Ratingstruktur

16

Demzufolge ist das Länderrisiko für den NORD/LB Konzern tendenziell von untergeordneter Bedeutung. Der Euro-Raum ist mit einem hohen Anteil von 79 Prozent (79 Prozent) an den Ausleihungen nach wie vor das mit Abstand wichtigste Geschäftsgebiet des NORD/LB Konzerns.

Die Summe des Kreditexposures berücksichtigt erstmals gruppenweite Konsolidierungseffekte in Höhe von 17 Mrd € (14 Mrd €) aus gruppeninternen Krediten. Die weiterhin bestehende Abweichung zwischen der im Risikobericht gezeigten Summe des Kreditexposures und der Summe des Bestands an Finanzinstrumenten, die in der Bilanz

enthalten ist, resultiert unter anderem aus den auf die wesentlichen Konzerngesellschaften konzentrierten einzelrisikobezogenen Darstellungen, nicht einbezogenen Konsolidierungseffekten und der Berücksichtigung von Kreditäquivalenten aus Derivaten (inklusive Add-Ons).

Beteiligungsrisiko

Die NORD/LB überprüft permanent ihr Beteiligungsportfolio. Ihr Ziel ist die Reduzierung des Portfolios auf die strategischen Beteiligungen. Verkäufe einzelner Beteiligungen sind jedoch von einer Verbesserung der Marktbedingungen abhängig.

Der NORD/LB Konzern schließt nicht aus, dass in Abhängigkeit von der weiteren Entwicklung und den Planungen für die nächsten Jahre zum 31. Dezember 2009 Abschreibungen vorzunehmen sind.

Marktpreisrisiko

Die in den folgenden Übersichten dargestellten Marktpreisrisiken des NORD/LB Konzerns bewegten

sich im Berichtszeitraum leicht über den Werten des Vorjahres (z. T. bedingt durch die Aufnahme

der NORD/LB CFB), konnten jedoch insbesondere im zweiten Quartal 2009 reduziert werden:

Marktpreisrisiken (in Tsd €) ¹⁾	Maximum		Durchschnitt		Minimum		Endwert	
	1.1.–30.6.2009	1.1.–31.12.2008	1.1.–30.6.2009	1.1.–31.12.2008	1.1.–30.6.2009	1.1.–31.12.2008	30.6.2009	31.12.2008
Zinsrisiko (VaR 95 %, 1 Tag)	18 666	14 814	13 013	11 045	8 765	7 323	9 240	11 129
Währungsrisiko (VaR 95 %, 1 Tag)	4 831	2 131	2 685	649	929	151	1 716	1 337
Aktienkurs- und Fondspreisrisiko (VaR 95 %, 1 Tag)	7 936	11 111	6 686	9 135	5 971	6 930	3 704	6 942
Volatilitätsrisiko (VaR 95 %, 1 Tag)	2 667	3 008	1 271	531	43	196	1 627	1 652
Sonstige Add-Ons	20	294	7	70	–	–	231	10
Gesamt	19 097	18 049	16 156	14 931	12 612	10 744	10 658	14 271

¹⁾ Maximum, Durchschnitt und Minimum berechnen sich aus den VaR-Summen der wesentlichen Tochtergesellschaften (für 2009 inkl. NORD/LB CFB); die Endwerte wurden konsolidiert berechnet

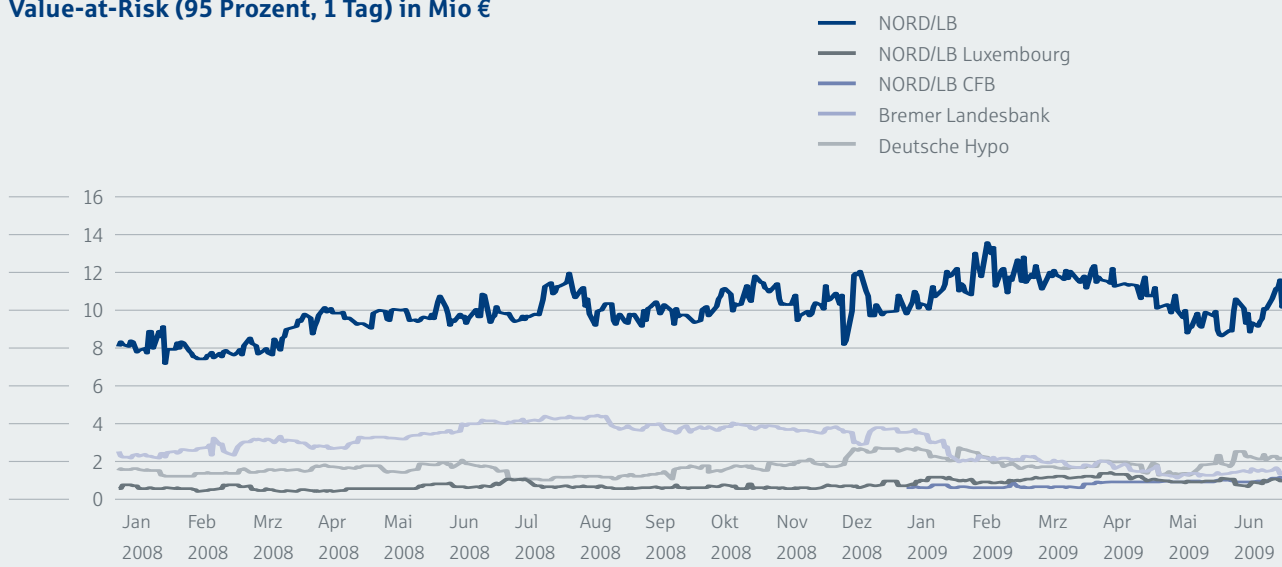
17

Im Berichtszeitraum erfolgte eine strategische Neuausrichtung des Bereiches Financial Markets der NORD/LB. Der Fokus des Bereiches liegt auf dem Kundengeschäft sowie der Unterstützung von Steuerungs-

maßnahmen der Gesamtbank. Credit-Investment-Positionen werden daher weiter zurückgefahren. Der Value-at-Risk (VaR) für die in der Übersicht nicht enthaltenen Credit-Spread-Risiken des Anlagebuchs

(Konfidenzniveau 95 Prozent, Halte-dauer ein Tag) sank im Berichtszeitraum erheblich und lag per 30. Juni 2009 bei 121 Mio € (166 Mio €).

Value-at-Risk (95 Prozent, 1 Tag) in Mio €



Das erste Halbjahr 2009 war zu Beginn weiterhin geprägt durch Marktturbulenzen in Folge der Finanzmarktkrise. Im weiteren Verlauf kam es zu einer deutlichen Beruhigung der Märkte. Im Mittel über das erste Halbjahr waren aufgrund gesteigener Volatilitäten somit höhere Value-at-Risk-Kennzahlen zu beobachten als im Mittel über das Jahr 2008, während die Stichtagsbetrachtung per 30. Juni 2009 eine Verringerung des Value-at-Risk gegenüber dem Vergleichsstichtag zeigt.

Ein Sondereffekt ergibt sich ferner daraus, dass eine börsennotierte Beteiligungsposition aufgrund des

inaktiven Marktes erstmalig zum Berichtsstichtag nicht mehr im Marktpreisrisiko sondern ausschließlich im Beteiligungsrisiko geführt wird, was zu einer Reduzierung des Value-at-Risk beigetragen hat.

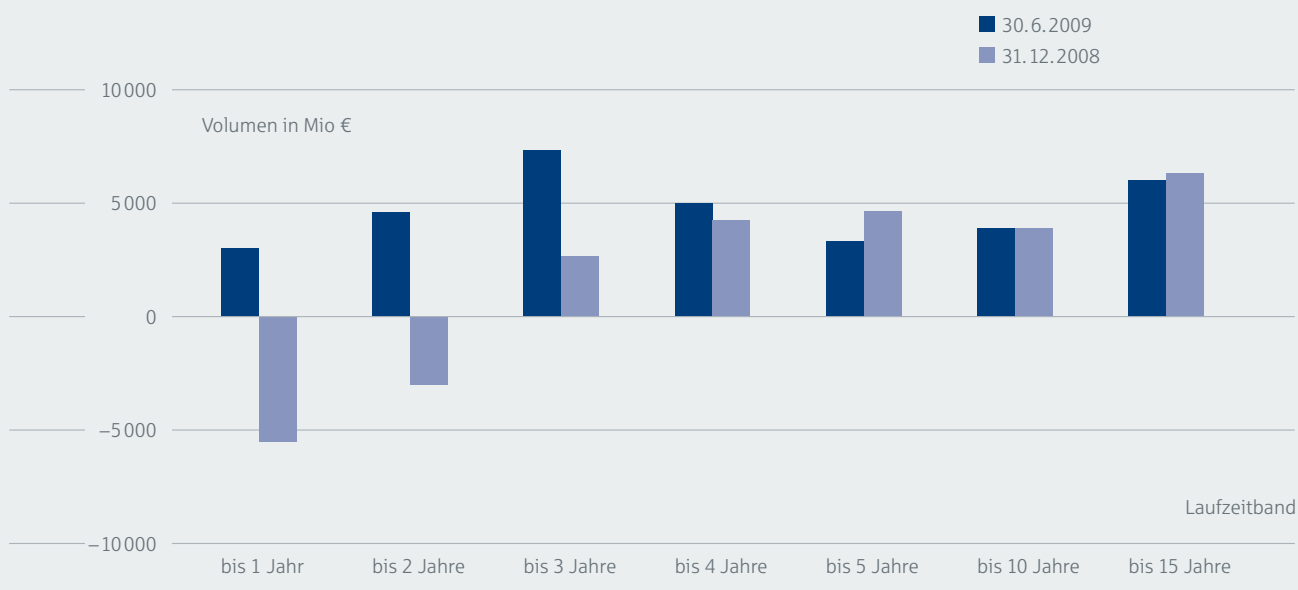
Liquiditätsrisiko

Die zu Beginn des Halbjahres noch angespannte Situation der Finanzmärkte hat zunächst weiterhin zu eingeschränkter Liquidität in vielen Marktsegmenten geführt. Die Situation hat sich im Verlauf des Halbjahres jedoch deutlich entspannt.

Der NORD/LB Konzern war zu jeder Zeit ausreichend mit Liquidität ausgestattet und konnte erfolgreich verschiedene Risiko reduzierende Maßnahmen durchführen, z. B. die Auflegung eines garantierten Medium-Term-Notes-Programms. Die Liquiditätsablaufbilanz zeigt, dass sich die Liquiditätssituation des NORD/LB Konzerns im ersten Halbjahr 2009 insbesondere in den Laufzeiten bis drei Jahre erheblich verbessert hat.

Kumulierte Liquiditätsabläufe in Mio €

18



Die Liquiditätskennzahl gemäß Liquiditätsverordnung (LiqV) lag im Jahresverlauf stets deutlich über der aufsichtsrechtlich geforderten Mindesthöhe von 1,00:

Liquiditätskennzahl gemäß LiqV¹⁾

	30.6.2009	31.12.2008
NORD/LB	1,35	1,16
BLB	2,11	1,40
DHB	1,23	1,76

¹⁾ Die NORD/LB Luxembourg sowie die NORD/LB CFB haben keine vergleichbare Kennzahl zu ermitteln.

Operationelles Risiko

Die Summe der Nettoschäden im NORD/LB Konzern im Berichtszeitraum liegt leicht über den Werten zum Vergleichsstichtag. Ursache ist

ein Schaden aus der Kategorie Interne Abläufe, der aus einer unbeabsichtigten Terminüberschreitung resultiert.

Schadenfalldatenbank, Nettoschäden in Prozent der Gesamtsumme

Kategorie	1.1.–30.6.2009	1.1.–31.12.2008
Externe Einflüsse	1 %	12 %
Interne Abläufe	97 %	19 %
Mitarbeiter	2 %	67 %
Technologie	–	1 %

Ausblick

Die weitere Entwicklung wird insbesondere vom weiteren Verlauf der Wirtschaftskrise abhängen. Der NORD/LB Konzern rechnet für den weiteren Jahresverlauf mit einem

Anstieg der Wertberichtigungen für das bestehende Kreditexposure.

Über die genannten Risiken hinaus sind neue wesentliche Risiken für das

zweite Halbjahr 2009 gegenwärtig nicht zu erkennen. Der NORD/LB Konzern hat weiterhin allen bekannten Risiken durch Vorsorgemaßnahmen angemessen Rechnung getragen.

19

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Zwischenbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Sie sind erkennbar durch Begriffe wie „erwarten“, „beabsichtigen“, „planen“, „anstreben“, „einschätzen“ und beruhen auf unseren derzeitigen Plänen und Einschätzungen. Die Aussagen beinhalten Ungewissheiten, da eine

Vielzahl von Faktoren, die auf unser Geschäft einwirken, außerhalb unseres Einflussbereichs liegen. Dazu gehören vor allem die Entwicklung der Finanzmärkte sowie die Änderungen von Zinssätzen und Marktpreisen. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können erheblich von

den heute getroffenen Aussagen abweichen. Die NORD/LB übernimmt keine Verantwortung und beabsichtigt auch nicht, die zukunftsbezogenen Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.

Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2009

Gewinn- und Verlustrechnung	22
Gesamtergebnisrechnung	23
Bilanz	24
Eigenkapitalveränderungsrechnung	26
Verkürzte Kapitalflussrechnung	27
Verkürzter Anhang (Notes)	28
Allgemeine Angaben	28
(1) Grundlagen zur Erstellung des Konzernzwischenabschlusses	28
(2) Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	28
(3) Anpassung der Vorjahreszahlen	29
(4) Konsolidierungskreis	29
Segmentberichterstattung	30
(5) Segmentierung nach Geschäftsfeldern (primäres Zwischenberichtsformat)	30
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	34
(6) Zinsüberschuss	34
(7) Risikovorsorge im Kreditgeschäft	35
(8) Provisionsüberschuss	35
(9) Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	36
(10) Ergebnis aus Hedge Accounting	37
(11) Ergebnis aus Finanzanlagen	37
(12) Verwaltungsaufwand	38
(13) Sonstiges betriebliches Ergebnis	38
(14) Ertragsteuern	38

Erläuterungen zur Bilanz	39	
(15) Forderungen an Kreditinstitute	39	
(16) Forderungen an Kunden	39	
(17) Risikovorsorge	40	
(18) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	41	
(19) Finanzanlagen	41	
(20) Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen	42	
(21) Sachanlagen	42	21
(22) Immaterielle Vermögenswerte	42	
(23) Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte	43	
(24) Sonstige Aktiva	43	
(25) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	43	
(26) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	44	
(27) Verbriefte Verbindlichkeiten	45	
(28) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	45	
(29) Rückstellungen	46	
(30) Sonstige Passiva	46	
(31) Nachrangkapital	46	
Sonstige Angaben	47	
(32) Derivative Finanzinstrumente	47	
(33) Aufsichtsrechtliche Grunddaten	48	
(34) Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen	49	
(35) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen	50	
(36) Organmitglieder	53	
(37) Übersicht der Unternehmen und Investmentfonds im Konsolidierungskreis	54	

Konzernzwischenabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung

	Notes	1.1.–30.6.2009 (in Mio €)	1.1.–30.6.2008 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Zinserträge		5 313	5 976	– 11
Zinsaufwendungen		4 683	5 270	– 11
Zinsüberschuss	6	630	706	– 11
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	7	– 383	– 75	>100
Provisionserträge		140	135	4
Provisionsaufwendungen		57	47	21
Provisionsüberschuss	8	83	88	– 6
Handelsergebnis		584	– 380	>100
Ergebnis aus der Fair Value Option		– 75	215	>100
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	9	509	– 165	> 100
Ergebnis aus Hedge Accounting	10	84	10	>100
Ergebnis aus Finanzanlagen	11	– 70	– 37	– 89
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen		– 108	33	>100
Verwaltungsaufwand	12	468	412	14
Sonstiges betriebliches Ergebnis	13	– 1	60	>100
Ergebnis vor Steuern		276	208	33
Ertragsteuern	14	23	48	– 52
Konzernergebnis		253	160	58
davon: den Anteilseignern der NORD/LB zustehend		245	157	
davon: auf Minderheitsanteile entfallend		8	3	

Gesamtergebnisrechnung

Das Gesamtergebnis des Konzerns für das erste Halbjahr 2009 setzt sich aus den in der Gewinn- und Verlust-

rechnung und den direkt im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen zusammen:

	1. 1.–30. 6. 2009 (in Mio €)	1. 1.–30. 6. 2008 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Konzernergebnis aus der GuV	253	160	58
Veränderung aus Available for Sale (AfS) Finanzinstrumenten			
Unrealisierte Gewinne/Verluste	– 132	– 414	68
Umbuchung aufgrund von Gewinn-/Verlustrealisierungen	57	– 110	> 100
	– 75	– 524	86
Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen von at Equity bewerteten Unternehmen	– 2	– 7	71
Umrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftseinheiten			
Unrealisierte Gewinne/Verluste	– 5	– 11	55
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste bei leistungsorientierten Pensionsrückstellungen	– 26	139	> 100
Latente Steuern	32	101	– 68
Sonstiges Ergebnis	– 76	– 302	75
Gesamtergebnis der Periode	177	– 142	> 100
davon: den Anteilseignern der NORD/LB zustehend	163	– 135	
davon: auf Minderheitsanteile entfallend	14	– 7	

Bilanz

Aktiva	Notes	30.6.2009 (in Mio €)	31.12.2008 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Barreserve		915	1 110	- 18
Forderungen an Kreditinstitute	15	45 374	47 238	- 4
Forderungen an Kunden	16	112 326	112 172	-
Risikovorsorge	17	-1 461	-1 204	21
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	18	15 833	16 995	- 7
Positive Fair Values aus Hedge Accounting Derivaten		2 440	1 817	34
Finanzanlagen	19	61 919	62 257	- 1
Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen	20	799	845	- 5
Sachanlagen	21	394	377	5
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		92	96	- 4
Immaterielle Vermögenswerte	22	112	123	- 9
Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte	23	1	5	-80
Laufende Ertragsteueransprüche		146	169	-14
Latente Ertragsteuern		441	421	5
Sonstige Aktiva	24	3 000	1 866	61
Summe Aktiva		242 331	244 287	- 1

Passiva	Notes	30.6.2009 (in Mio €)	31.12.2008 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25	63 255	69 862	- 9
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	26	64 827	61 998	5
Verbriefte Verbindlichkeiten	27	78 907	77 335	2
Ausgleichsposten für im Portfolio Fair Value Hedge abgesicherte Finanzinstrumente		477	482	- 1
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	28	15 888	16 700	- 5
Negative Fair Values aus Hedge Accounting Derivaten		2 022	2 340	- 14
Rückstellungen	29	3 144	3 058	3
Laufende Ertragsteuerverpflichtungen		175	194	- 10
Latente Ertragsteuern		12	30	- 60
Sonstige Passiva	30	2 292	1 006	>100
Nachrangkapital	31	5 462	5 629	- 3
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital		1 085	1 085	-
Kapitalrücklage		2 597	2 479	5
Gewinnrücklagen		2 537	2 390	6
Neubewertungsrücklage		-374	-318	- 18
Rücklage aus der Währungsumrechnung		- 54	- 49	- 10
		5 791	5 587	4
Minderheitsanteile		79	66	20
		5 870	5 653	4
Summe Passiva		242 331	244 287	- 1

Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (3) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Eigenkapitalveränderungsrechnung

(in Mio €)	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Neubewertungsrücklage	Rücklage aus der Währungsumrechnung	Eigenkapital vor Minderheiten	Minderheitsanteile	Konzerner Eigenkapital
Eigenkapital zum 1.1.2009	1 085	2 479	2 390	- 318	- 49	5 587	66	5 653
Ausschüttung	-	-	-117	-	-	-117	-3	-120
Gesamtergebnis der Periode	-	-	227	- 59	- 5	163	14	177
Kapitaleinzahlungen	-	118	-	-	-	118	1	119
Änderungen des Konsolidierungskreises	-	-	3	3	-	6	1	7
Konsolidierungseffekte und sonstige Kapitalveränderungen	-	-	34	-	-	34	-	34
Eigenkapital zum 30.6.2009	1 085	2 597	2 537	- 374	- 54	5 791	79	5 870

26

(in Mio €)	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Neubewertungsrücklage	Rücklage aus der Währungsumrechnung	Eigenkapital vor Minderheiten	Minderheitsanteile	Konzerner Eigenkapital
Eigenkapital zum 1.1.2008	1 085	2 479	2 370	331	- 61	6 204	97	6 301
Anpassungen nach IAS 8	-	-	-	20	-	20	2	22
Angepasstes Eigenkapital zum 1.1.2008	1 085	2 479	2 370	351	- 61	6 224	99	6 323
Ausschüttung	-	-	-204	-	-	-204	-3	-207
Gesamtergebnis der Periode	-	-	243	-367	-11	-135	-7	-142
Kapitaleinzahlungen	-	-	-	-	-	-	20	20
Änderungen des Konsolidierungskreises	-	-	7	- 1	-	6	21	27
Konsolidierungseffekte und sonstige Kapitalveränderungen	-	-	- 20	-	-	- 20	-	- 20
Eigenkapital zum 30.6.2008	1 085	2 479	2 396	- 17	- 72	5 871	130	6 001

Verkürzte Kapitalflussrechnung

	1.1.–30.6.2009 (in Mio €)	1.1.–30.6.2008 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Zahlungsmittelbestand zum 1.1.	1 110	1 107	–
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	– 122	89	> 100
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	194	– 521	> 100
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	– 267	– 421	37
Cash Flow insgesamt	– 195	– 853	77
Effekte aus Veränderungen des Konsolidierungskreises	–	35	– 100
Zahlungsmittelbestand zum 30.6.	915	289	> 100

Verkürzter Anhang (Notes)

Allgemeine Angaben

(1) Grundlagen zur Erstellung des Konzernzwischenabschlusses

Der Konzernzwischenabschluss der Norddeutschen Landesbank Girozentrale, Hannover, Braunschweig, Magdeburg, (NORD/LB) zum 30. Juni 2009 wurde auf Basis der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 (IAS-Verordnung) in Übereinstimmung mit den in der EU geltenden International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt. Für die Anforderungen an einen Zwischenabschluss wird insbesondere der IAS 34 angewendet. Ferner wurden die nationalen Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) im Rahmen des § 315a HGB berücksichtigt, sofern sie zum Zwischenabschlussstichtag anzuwenden sind. Der Konzernzwischenabschluss ist Bestandteil des Halbjahresfinanzberichts im Sinne des Transparenzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (§ 37w WpHG) vom 5. Januar 2007 und ist im Zusammenhang mit den Angaben im veröffentlichten und testierten Konzernabschluss der NORD/LB zum 31. Dezember 2008 zu lesen.

Der Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2009 umfasst die Gewinn- und Verlustrechnung, die Gesamtergebnisrechnung, die Bilanz, die Eigenkapitalveränderungsrechnung, die verkürzte Kapitalflussrechnung sowie ausgewählte erläuternde Angaben (Notes). Die Segmentberichterstattung erfolgt innerhalb der Notes.

Berichtswährung des Zwischenabschlusses ist Euro. Alle Beträge sind, sofern nicht besonders darauf hingewiesen wird, in Millionen Euro (Mio €) kaufmännisch gerundet dargestellt. Die Zahlen des Vorjahres sind nachfolgend in Klammern angegeben.

(2) Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Zwischenabschlusses basieren auf denen des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2008. Auch der Fair Value von bilanzierten nicht derivativen finanziellen Vermögenswerten wird im Konzernzwischenabschluss gemäß der Fair Value Hierarchie zum 31. Dezember 2008 ermittelt. Zum Zwischenabschluss ergaben sich keine wesentlichen Änderungen hinsichtlich des Volumens und der Stückzahl der entsprechend Mark-to-Market, Mark-to-Matrix und Mark-to-Model bewerteten finanziellen Vermögenswerte.

Zum 30. Juni 2009 wurde erstmalig der IFRS 8 Geschäftssegmente angewendet. Zudem wurden die Änderungen aus dem First annual improvements project 2008 sowie die folgenden geänderten Standards berücksichtigt:

- IAS 1 Darstellung des Abschlusses (rev. 2007)
- IAS 23 Fremdkapitalkosten (rev. 2007)
- IFRS 1 und IAS 27 (amended 2008)
- IAS 32 und IAS 1 (amended 2008)

IFRS 8 betreffend werden die Segmentinformationen wie schon bereits in den Vorjahren auf Basis des internen Berichtswesens bereitgestellt (Management Approach). Darüber hinaus erfolgt eine weitergehende Aufgliederung des Segments Konzernsteuerung/Sonstiges.

Das Segmentvermögen der at Equity bewerteten Unternehmen wird für die einzelnen Segmente gesondert gezeigt.

Auf Grund des IAS 1 erfolgt die Darstellung der direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge ab 2009 in der Gesamtergebnisrechnung inklusive des separaten Ausweises von latenten Steuern sowie der Umbuchungen in die Gewinn- und Verlustrechnung. Die Eigenkapitalveränderungsrechnung fokussiert sich auf die Darstellung der Transaktionen mit Eigentümern in ihrer Funktion als solche.

Des Weiteren ergeben sich aus den zuvor genannten Standardänderungen keine wesentlichen Auswirkungen auf die Bilanzierung, die Bewertung und den Ausweis im Konzernzwischenabschluss.

Zusätzliche Änderungen ergeben sich auf Grund der in Note (3) Anpassung der Vorjahreszahlen dargestellten Sachverhalte.

(3) Anpassung der Vorjahreszahlen

Im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 wurden zwei Finanzanlagen der Kategorie AfS (Anteile an Unternehmen) nicht zum Fair Value bilan-

ziert. Die Anpassungen der Vorjahreswerte gehen aus den folgenden Tabellen hervor.

1. 1. 2008

(in Mio €)	vor Anpassung	Anpassung	nach Anpassung
Finanzanlagen	50 268	22	50 290
Neubewertungsrücklage	331	20	351
Minderheitsanteile	97	2	99

31. 12. 2008

(in Mio €)	vor Anpassung	Anpassung	nach Anpassung
Finanzanlagen	62 235	22	62 257
Neubewertungsrücklage	- 338	20	- 318
Minderheitsanteile	64	2	66

29

Die Anpassung wurde auch innerhalb der Note (19) Finanzanlagen berücksichtigt. Auf einen Drei-Spalten-Ausweis entsprechend IAS1 (rev. 2007) wurde verzichtet, da sich keine wesentlichen Änderungen auf die Vergleichsperiode ergeben.

(4) Konsolidierungskreis

In den Konzernzwischenabschluss sind neben der NORD/LB als Mutterunternehmen 39 (31. Dezember 2008: 40) Tochtergesellschaften (einschließlich Zweckgesellschaften nach SIC-12) einbezogen, an denen die NORD/LB direkt oder indirekt mehr als 50 Prozent der Stimmrechte hält oder anderweitig beherrschenden Einfluss ausüben kann. Zudem werden 4 (31. Dezember 2008: 4) Joint Ventures und 13 (31. Dezember 2008: 15) assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode bewertet.

Im Januar 2009 wurde die NORD/LB G-MTN S.A., Luxemburg, als 100 prozentige Tochtergesellschaft der NORD/LB neu gegründet. Die Gesellschaft dient als Emissionsgesellschaft der Refinanzierung des NORD/LB Konzerns und hat in diesem Zusammenhang im Februar 2009 ein durch die Länder Niedersachsen und Sachsen-Anhalt garantiertes Medium Term Note-Programm aufgelegt. Die Gesellschaft wurde mit Wirkung zum 8. Januar 2009 erstkonsolidiert.

Die nach der Equity-Methode bewertete FORMA Beteiligungs GmbH & Co. Mobilienleasing KG, München, hat ihren Geschäftsbetrieb als Mobilien-Leasinggesellschaft eingestellt und wurde per 1. Januar 2009 entkonsolidiert.

Des Weiteren wurden die vormals vollkonsolidierten Fonds A-BLB-Aktien-Fonds und Lux-Cofonds sowie der bisher nach der Equity-Methode bewertete NC-SP 100 Poolfonds 1 entkonsolidiert.

Die aus der Erst- sowie Entkonsolidierung der vorgenannten Gesellschaften resultierenden Effekte haben keinen nennenswerten Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen können der Note (37) Übersicht der Unternehmen und Investmentfonds im Konsolidierungskreis entnommen werden.

Segmentberichterstattung

(5) Segmentierung nach Geschäftsfeldern (primäres Zwischenberichtsformat)

Die Segmentberichterstattung nach IFRS 8 dient der Information über die Geschäftsfelder des Konzerns und erfolgt in Übereinstimmung mit dem Geschäftsmodell der Bank. Die Segmente werden dabei als Kunden- oder Produktgruppen definiert, die die Organisationsstrukturen und damit die interne Steuerung des Konzerns wiedergeben. Als Basis der Berechnung dienen die internen Ermittlungen der Konzerngesellschaften. Die interne Steuerung fokussiert auf die Vorsteuerergebnisse der operativen Einheiten.

Der Zinsüberschuss der einzelnen Segmente wird nach der Marktzinsmethode ermittelt. Die Segmentaufwendungen beinhalten originäre sowie auf Basis der Kosten- und Leistungsverrechnung zugeordnete Aufwendungen. Die Risikovorsorge ist den Segmenten auf Basis der Ist-Kosten zugerechnet worden. Gesamtkonbankerfolge wie der Zinsnutzen aus der Eigenkapitalanlage, portfolio-basierte Wertberichtigungen, Ergebnisse aus Hedge Accounting und die Overheadkosten werden nicht den operativen Profit Centern der Bank, sondern dem Segment „Alle sonstigen Segmente“ zugeordnet.

Im Segmentbericht werden neben den Zahlen der Ergebnisrechnung die zuzuordnenden risikogewichteten Aktiva auf Basis aufsichtsrechtlicher Bestimmungen, Segmentvermögen und -verbindlichkeiten, das gebundene Kapital sowie die Kennzahlen Cost-Income-Ratio (CIR) und Return-on-Equity (RoE) dargestellt. Die Cost-Income-Ratio ist definiert als Verhältnis des Verwaltungsaufwandes zur Summe folgender Erträge: Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, Ergebnis aus Hedge Accounting, Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen sowie Sonstiges betriebliches Ergebnis.

Die Ermittlung des RoRaC in den Segmenten bezieht den Ergebnisbeitrag nach Risikovorsorge und Bewertung auf das gebundene Kapital. Auf Unternehmensebene ist die Ermittlung des Return-on-Equity an international übliche Kennzahldefinitionen angeglichen und bezieht das Ergebnis vor Steuern (abzüglich Zinsaufwand für stille Einlagen im bilanziellen Eigenkapital) auf das nachhaltige handelsrechtliche Eigenkapital (Stammkapital zuzüglich Kapitalrücklagen, Gewinnrücklagen und Minderheitsanteile abzüglich stille Einlagen im bilanziellen Eigenkapital). Die Überleitungsgröße zwischen den verschiedenen Eigenkapitalbegriffen in den Geschäftsfeldern und auf Unternehmensebene fließt in die Säule Überleitung ein.

Für die Ermittlung des gebundenen Kapitals in den Segmenten gilt eine Kapital-Unterlegung von fünf Prozent der risikogewichteten Aktivwerte. Diese beruhen auf den Regelungen gemäß Solvabilitätsverordnung. Die Kapitalbindung in den Segmenten wird auf Basis von durchschnittlichen Jahreswerten ermittelt. Die Überleitungsgröße zwischen dem in den Segmenten ausgewiesenen gebundenen Kapital und dem nachhaltigen handelsrechtlichen Eigenkapital auf Unternehmensebene fließt in das Segment Überleitung ein. Eine Überführung vom nachhaltigen handelsrechtlichen Eigenkapital zum bilanziellen Eigenkapital wird separat am Ende der Segmentübersicht ausgewiesen.

Folgende Segmente werden in der Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern betrachtet:

Verbund

Hier werden die Geschäfte mit der Öffentlichen Hand, das institutionelle Geschäft mit verbundenen Sparkassen, die mit Verbund-Sparkassen konsortial abgewickelten Geschäfte sowie jeweils at Equity das Geschäft der LBS Norddeutsche Landesbausparkasse, Berlin-Hannover, die Deutsche Factoring GmbH & Co., Bremen, und die KreditServices Nord GmbH, Hannover, erfasst.

Privat- und Geschäftskunden

Dieses Segment beinhaltet das Kredit- und Einlagengeschäft sowie das Vermögensmanagement der privaten Kundschaft und das mittelständische Firmenkundengeschäft (in der NORD/LB begrenzt auf das alte Braunschweiger Land); darüber hinaus werden vor allem die Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig, Braunschweig, und Öffentliche Sachversicherung Braunschweig, Braunschweig, inklusive zuzurechnender Spezialfonds sowie at Equity das anteilige Ergebnis aus der Bank DnB NORD A/S, Kopenhagen, in diesem Segment erfasst.

Firmenkunden

Das Segment Firmenkunden umschließt neben dem gesamten Firmenkundengeschäft der NORD/LB in den Kernregionen (ohne altes Braunschweiger Land) sowie in den angrenzenden Gebieten insbesondere auch die Bereiche Agrar-Banking und Wohnungswirtschaft.

Structured Finance

Zusammengefasst werden hier vor allem die Bereiche Real Estate Finance, Ship- and Aircraft-Finance sowie Structured Finance (einschließlich der Structured Finance Aktivitäten der ausländischen Niederlassungen), das Geschäft der Skandifinanz Bank AG, Zürich, sowie at Equity das anteilige Ergebnis der LHI Leasing GmbH, München.

Financial Markets

Erfasst sind hier insbesondere nachfolgende im Inland, in den ausländischen Niederlassungen sowie in den Konzernunternehmen tätigen Bereiche der Bank: Institutional Customers/Sales, Institutional Asset Management, Capital Markets, Treasury incl. Asset-Liability Management. Darüber hinaus fließen in das Geschäftsfeld Financial Markets die NORD/LB COVERED FINANCE BANK S.A., Luxemburg, und die NORDCON Asset Management Holding GmbH, Hannover, inklusive Beteiligungen sowie zuzurechnenden Spezial- und Publikumsfonds ein.

Alle Sonstigen Segmente

Dieses Segment deckt alle sonstigen Erfolgsgrößen mit direktem Bezug zur Geschäftstätigkeit ab wie nicht erfasste Konzernteile, nicht auf die Segmente zugeordnete Erfolgsbestandteile auf Gesamtinstitutsebene und Konsolidierungen.

Überleitungen

Hier werden die Überleitungspositionen vom internen Rechnungswesen zu den Konzerngesamtzahlen der GuV gezeigt. Der bei der aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalunterlegung ermittelte Shortfall ist im internen Berichtswesen umgerechnet in Risikoaktiva den operativen Einheiten zugeordnet; der sich zur aufsichtsrechtlichen Risikoaktiva-Meldung ergebende Korrekturposten fließt in die Überleitung ein.

Segmentierung NORD/LB Konzern nach Geschäftsfeldern

30.6.2009

(in Mio €)	Verbund	Privat- und Geschäftskunden	Firmenkunden	Structured Finance	Financial Markets	Alle sonstigen Segmente	Überleitung	NORD/LB Konzern
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	33	133	105	315	204	–	– 160	630
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	–	12	71	73	20	192	15	383
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	33	121	34	242	184	– 192	– 175	247
Provisionsüberschuss	8	24	15	46	4	– 9	– 5	83
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	7	– 7	3	12	104	384	6	509
Ergebnis aus Hedge Accounting	–	–	–	–	–1	92	– 7	84
Ergebnis aus Finanzanlagen	–	– 29	–	–19	4	– 16	– 10	– 70
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	13	–124	3	– 4	–	4	–	–108
Verwaltungsaufwand	27	155	34	71	66	109	6	468
Sonstiges betriebliches Ergebnis	1	41	–	4	2	6	– 55	– 1
Ergebnis vor Steuern	35	– 129	21	210	231	160	– 252	276
Steuern	–	–	–	–	–	–	23	23
Ergebnis nach Steuern	35	– 129	21	210	231	160	– 275	253
Segmentvermögen	27 807	12 634	14 120	61 606	142 746	–22 539	5 957	242 331
davon aus at Equity Gesellschaften	177	440	44	19	39	80	–	799
Segmentverbindlichkeiten	8 435	10 168	5 833	24 698	202 540	–17 305	7 962	242 331
Risikoaktiva	2 248	6 317	10 722	48 370	24 778	4 247	– 5 827	90 855
Eigenkapitalbindung ^{*)}	201	580	536	2 435	1 239	452	– 277	5 166
CIR	43,5 %	227,1 %	27,2 %	19,0 %	21,1 %	–	–	39,1 %
RoRaC/RoE ^{**)}	34,3 %	– 44,0 %	7,9 %	17,3 %	37,3 %	–	–	9,9 %

30.6.2008

(in Mio €)	Verbund	Privat- und Geschäftskunden	Firmenkunden	Structured Finance	Financial Markets	Alle sonstigen Segmente	Überleitung	NORD/LB Konzern
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	27	129	87	286	237	31	– 91	706
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	1	–3	7	10	–	44	16	75
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	26	132	80	276	237	– 13	– 107	631
Provisionsüberschuss	8	23	11	39	12	– 10	5	88
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	4	–9	5	11	–53	– 174	51	– 165
Ergebnis aus Hedge Accounting	–	–	–	–	–	10	–	10
Ergebnis aus Finanzanlagen	–	–7	–	–4	– 3	– 27	4	– 37
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	10	19	2	–1	–	4	– 1	33
Verwaltungsaufwand	28	158	34	68	62	66	– 4	412
Sonstiges betriebliches Ergebnis	2	42	–	5	8	11	– 8	60
Ergebnis vor Steuern	22	42	64	258	139	– 265	– 52	208
Steuern	–	–	–	–	–	–	48	48
Ergebnis nach Steuern	22	42	64	258	139	– 265	– 100	160
Segmentvermögen (31.12.2008)	29 334	12 811	11 674	58 781	144 041	– 19 378	7 024	244 287
davon aus at Equity Gesellschaften (31.12.2008)	174	459	41	27	20	124	–	845
Segmentverbindlichkeiten (31.12.2008)	9 703	11 048	3 545	22 711	198 515	– 9 594	8 359	244 287
Risikoaktiva	2 266	6 475	9 456	43 561	26 486	2 922	– 2 678	88 488
Eigenkapitalbindung ^{*)}	214	571	473	2 195	1 326	447	– 134	5 092
CIR	55,1 %	77,5 %	32,6 %	20,1 %	30,7 %	–	–	56,3 %
RoRaC/RoE ^{**)}	20,7 %	14,7 %	26,9 %	23,4 %	20,7 %	–	–	7,4 %

33

*) Überleitung nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital zu bilanziellem Eigenkapital:

(in Mio €)	30.6.2009	30.6.2008
Nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital	5 166	5 092
Neubewertungsrücklage	–374	–17
Rücklage aus Fremdwährungsumrechnung	– 54	–72
Bilanzgewinn	314	298
Stille Einlagen im bilanziellen Eigenkapital	818	700
Bilanzielles Eigenkapital	5 870	6 001

**) auf Geschäftsebene RoRaC:

Ergebnis vor Steuern x 2 / gebundenes Kernkapital;

auf Unternehmensebene RoE:

(Ergebnis vor Steuern – Zinsaufwand für stille Einlagen im bilanziellen Eigenkapital) x 2 / nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital (= Stammkapital + Kapitalrücklagen + Gewinnrücklagen + Minderheitsanteile – stille Einlagen im bilanziellen Eigenkapital)

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(6) Zinsüberschuss

Die Positionen Zinserträge und -aufwendungen enthalten neben erhaltenen und gezahlten Zinsen zeit-anteilige Auflösungen von Agien und Disagien aus Finanzinstrumenten. Zinsergebnisse aus Finanzinstrumenten, die der Kategorie Financial

Assets or Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss (AFV) zugeordnet wurden, sind hiervon ausgenommen, da sie im Handelsergebnis bzw. im Ergebnis aus der Fair Value Option ausgewiesen werden. Auf Grund der nach IAS 32

unter bestimmten Voraussetzungen zu erfolgenden Klassifizierung von stillen Einlagen als Fremdkapital werden die Leistungen an stille Gesellschafter im Zinsaufwand erfasst.

	1. 1.–30. 6. 2009 (in Mio €)	1. 1.–30. 6. 2008 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Zinserträge			
Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	3 111	3 766	– 17
Zinserträge aus festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	1 048	1 499	– 30
Laufende Erträge			
aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	14	12	17
aus Beteiligungen	17	31	– 45
Zinserträge aus Hedge Accounting Derivaten	1 170	652	79
Zinserträge aus Amortisierung Portfolio Fair Value Hedge	–50	12	>100
Sonstige Zinserträge und zinsähnliche Erträge	3	4	– 25
	5 313	5 976	– 11
Zinsaufwendungen			
Zinsaufwendungen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	1 933	2 500	– 23
Zinsaufwendungen aus Verbrieften Verbindlichkeiten	1 371	1 803	– 24
Zinsaufwendungen aus Nachrangkapital	141	154	– 8
Zinsaufwendungen aus Hedge Accounting Derivaten	1 180	722	63
Zinsaufwendungen aus Amortisierung Portfolio Fair Value Hedge	12	13	– 8
Zinsaufwendungen für Rückstellungen und Verbindlichkeiten	40	35	14
Sonstige Zinsaufwendungen und zinsähnliche Aufwendungen	6	43	– 86
	4 683	5 270	– 11
Gesamt	630	706	– 11

Das Zinsergebnis aus Hedge Accounting Derivaten stammt im Wesentlichen aus Swapgeschäften.

(7) Risikovorsorge im Kreditgeschäft

	1. 1.–30. 6. 2009 (in Mio €)	1. 1.–30. 6. 2008 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Erträge aus der Risikovorsorge im Kreditgeschäft			
Auflösung von Einzelwertberichtigungen	182	65	> 100
Auflösung von pauschalierten Einzelwertberichtigungen	1	1	–
Auflösung von Portfoliowertberichtigungen	11	46	– 76
Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	17	23	– 26
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	7	6	17
	218	141	55
Aufwendungen aus der Risikovorsorge im Kreditgeschäft			
Zuführung zu Einzelwertberichtigungen	307	203	51
Zuführung zu pauschalierten Einzelwertberichtigungen	39	–	–
Zuführung zu Portfoliowertberichtigungen	196	4	> 100
Zuführung zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	43	6	> 100
Direkte Forderungsabschreibungen	16	3	> 100
	601	216	> 100
Gesamt	– 383	– 75	> 100

35

(8) Provisionsüberschuss

	1. 1.–30. 6. 2009 (in Mio €)	1. 1.–30. 6. 2008 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Provisionserträge			
Provisionserträge aus dem Bankgeschäft	131	126	4
Provisionserträge aus dem Nicht-Bankgeschäft	9	9	–
	140	135	4
Provisionsaufwendungen			
Provisionsaufwendungen aus dem Bankgeschäft	43	33	30
Provisionsaufwendungen aus dem Nicht-Bankgeschäft	14	14	–
	57	47	21
Gesamt	83	88	– 6

Die Provisionserträge und -aufwendungen aus dem Nicht-Bankgeschäft

betreffen insbesondere das Versicherungsgeschäft.

(9) Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

	1. 1.–30. 6. 2009 (in Mio €)	1. 1.–30. 6. 2008 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Handelsergebnis			
Realisiertes Ergebnis			
Ergebnis aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	- 26	16	> 100
Ergebnis aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	2	- 21	> 100
Ergebnis aus Derivaten	290	62	> 100
Ergebnis aus zu Handelszwecken gehaltenen Forderungen	3	6	- 50
	269	63	> 100
Bewertungsergebnis			
Ergebnis aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	40	- 43	> 100
Ergebnis aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	5	- 17	> 100
Ergebnis aus Derivaten	136	- 570	> 100
Ergebnis aus zu Handelszwecken gehaltenen Forderungen	- 23	- 20	- 15
Ergebnis aus sonstigem Handelsgeschäft	1	-	-
	159	- 650	> 100
Devisenergebnis	23	93	- 75
Laufendes Ergebnis	135	117	15
Sonstiges Ergebnis	- 2	- 3	33
	584	- 380	> 100
Ergebnis aus der Fair Value Option			
Realisiertes Ergebnis			
Ergebnis aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	- 10	- 4	> 100
Ergebnis aus sonstigem Geschäft	-	- 1	100
	- 10	- 5	- 100
Bewertungsergebnis			
Ergebnis aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	26	233	- 89
Ergebnis aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	3	- 1	> 100
Ergebnis aus sonstigem Geschäft	-	59	- 100
	29	291	- 90
Laufendes Ergebnis	- 94	- 71	- 32
	- 75	215	> 100
Gesamt	509	- 165	> 100

(10) Ergebnis aus Hedge Accounting

Das Ergebnis aus Hedge Accounting umfasst auf das gesicherte Risiko bezogene Fair Value Änderungen der Grundgeschäfte und Fair Value

Änderungen der Sicherungsinstrumente in effektiven Fair Value Hedge-Beziehungen.

	1. 1.–30. 6. 2009 (in Mio €)	1. 1.–30. 6. 2008 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Hedgeergebnis im Rahmen von Mikro Fair Value Hedges			
aus gesicherten Grundgeschäften	– 421	207	> 100
aus als Sicherungsinstrumenten eingesetzten Derivaten	455	– 201	> 100
	34	6	> 100
Hedgeergebnis im Rahmen von Portfolio Fair Value Hedges			
aus gesicherten Grundgeschäften	– 1	144	> 100
aus als Sicherungsinstrumenten eingesetzten Derivaten	51	– 140	> 100
	50	4	> 100
Gesamt	84	10	> 100

(11) Ergebnis aus Finanzanlagen

Im Finanzanlagenenergebnis werden Veräußerungs- und erfolgswirksame Bewertungsergebnisse aus Wert-

papieren und Unternehmensanteilen des Finanzanlagenbestandes gezeigt.

37

	1. 1.–30. 6. 2009 (in Mio €)	1. 1.–30. 6. 2008 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Ergebnis aus Finanzanlagen der Kategorie AfS (ohne Beteiligungsverhältnis)			
Ergebnis aus dem Abgang von			
Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	– 18	– 30	40
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	– 30	– 4	> 100
Ergebnis aus Wertberichtigungen von			
Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	–	– 11	– 100
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	– 8	–	–
Sonstigen Finanzanlagen	– 13	–	–
	– 69	– 45	– 53
Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen	– 1	8	> 100
Gesamt	– 70	– 37	– 89

(12) Verwaltungsaufwand

Die Verwaltungsaufwendungen setzen sich zusammen aus Personalaufwand, anderen Verwaltungsauf-

wendungen sowie Abschreibungen und Wertberichtigungen (Impairments) auf Sachanlagen, Immaterielle

Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Investment Properties).

	1. 1.–30. 6. 2009 (in Mio €)	1. 1.–30. 6. 2008 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Personalaufwand	246	226	9
Andere Verwaltungsaufwendungen	189	155	22
Abschreibungen und Wertberichtigungen	33	31	6
Gesamt	468	412	14

(13) Sonstiges betriebliches Ergebnis

	1. 1.–30. 6. 2009 (in Mio €)	1. 1.–30. 6. 2008 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Sonstige betriebliche Erträge			
aus der Auflösung von Rückstellungen	320	297	8
aus dem Versicherungsgeschäft	263	268	– 2
aus sonstigem Geschäft	73	59	24
	656	624	5
Sonstige betriebliche Aufwendungen			
aus der Zuführung von Rückstellungen	384	390	– 2
aus dem Versicherungsgeschäft	148	155	– 5
aus sonstigem Geschäft	125	19	> 100
	657	564	16
Gesamt	– 1	60	> 100

38

Die Erträge aus der Auflösung sowie die Aufwendungen aus der Zuführung von Rückstellungen betreffen überwiegend versicherungstechnische Rückstellungen.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge aus dem Versicherungsgeschäft ergeben sich im Wesentlichen aus Prämieinnahmen (213 Mio € (221 Mio €)) und Erträgen aus Rückversicherungsverträgen (25 Mio € (27 Mio €)).

Die Erträge aus sonstigem Geschäft setzen sich zusammen aus dem Rückkauf eigener Emissionen (10 Mio € (16 Mio €)), Mieteinnahmen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien (5 Mio € (6 Mio €)), Erträgen aus EDV-Dienstleistungen für Dritte (5 Mio € (4 Mio €)) und Kostenersatzungen (6 Mio € (5 Mio €)).

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen aus dem Versicherungsgeschäft bestehen im Wesentlichen

aus Schadenaufwand (112 Mio € (120 Mio €)) und Aufwand aus Rückversicherung (30 Mio € (27 Mio €)).

Die Aufwendungen aus sonstigem Geschäft enthalten vorrangig Abgänge von Forderungen (5 Mio € (6 Mio €)), Abgänge von Sachanlagen (0 Mio € (1 Mio €)), Aufwendungen aus Investment Properties (1 Mio € (1 Mio €)), sowie Aufwendungen aus dem Rückkauf eigener Schuldverschreibungen (34 Mio € (6 Mio €)).

(14) Ertragsteuern

Die Ermittlung der Ertragsteuern im Zwischenabschluss erfolgt auf Basis der erwarteten Ertragsteuerquote für

das gesamte Jahr. Der zugrunde liegende Steuersatz basiert auf den zum

Stichtag gültigen oder verabschiedeten gesetzlichen Vorschriften.

Erläuterungen zur Bilanz

(15) Forderungen an Kreditinstitute

	30.6.2009 (in Mio €)	31.12.2008 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Forderungen aus Geldmarktgeschäften			
Inländische Kreditinstitute	5 690	4 088	39
Ausländische Kreditinstitute	4 351	5 269	- 17
	10 041	9 357	7
Andere Forderungen			
Inländische Kreditinstitute			
täglich fällig	825	506	63
befristet	28 294	30 635	- 8
Ausländische Kreditinstitute			
täglich fällig	209	611	- 66
befristet	6 005	6 129	- 2
	35 333	37 881	- 7
Gesamt	45 374	47 238	- 4

39

(16) Forderungen an Kunden

	30.6.2009 (in Mio €)	31.12.2008 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Forderungen aus Geldmarktgeschäften			
Inländische Kunden	1 764	1 142	54
Ausländische Kunden	75	120	- 38
	1 839	1 262	46
Andere Forderungen			
Inländische Kunden			
täglich fällig	1 750	1 768	- 1
befristet	77 845	77 873	-
Ausländische Kunden			
täglich fällig	302	266	14
befristet	30 590	31 003	- 1
	110 487	110 910	-
Gesamt	112 326	112 172	-

(17) Risikovorsorge

	30. 6. 2009 (in Mio €)	31. 12. 2008 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Einzelwertberichtigungen	1 027	983	4
Pauschalierte Einzelwertberichtigungen	41	3	>100
Portfoliowertberichtigungen	393	218	80
Gesamt	1 461	1 204	21

Die aktivistisch ausgewiesene Risiko- Kreditgeschäft haben sich wie folgt
vorsorge und die Rückstellungen im entwickelt:

(in Mio €)	Einzelwert- berichtigungen		Pauschalierte Einzelwert- berichtigungen		Portfoliowert- berichtigungen		Rückstellungen im Kreditgeschäft		Summe	
	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008
1. 1.	983	913	3	–	218	207	79	93	1 283	1 213
Zuführungen	307	203	39	–	196	4	43	6	585	213
Auflösungen	182	65	1	1	11	46	17	23	211	135
Inanspruch- nahmen	80	122	–	–	–	–	–	–	80	122
Unwinding	–12	–	–	–	–	–	–	–	–12	–
Auswirkungen aus Währungs- umrechnungen und andere Veränderungen	11	–6	–	–	–10	–1	–1	–1	–	–8
Veränderungen aus Unterneh- menszusammen- schlüssen	–	43	–	4	–	17	–	2	–	66
30. 6.	1 027	966	41	3	393	181	104	77	1 565	1 227

(18) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

	30. 6. 2009 (in Mio €)	31. 12. 2008 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Handelsaktiva			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3 569	3 248	10
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	110	95	16
Positive Fair Values aus Derivaten	7 527	9 583	- 21
Forderungen des Handelsbestandes	1 706	1 189	43
	12 912	14 115	- 9
Zur Fair Value-Bewertung designierte finanzielle Vermögenswerte			
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	232	116	100
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2 681	2 757	- 3
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	8	7	14
	2 921	2 880	1
Gesamt	15 833	16 995	- 7

41

(19) Finanzanlagen

Der Bilanzposten Finanzanlagen umfasst alle nicht zu Handelszwecken dienenden, als Available for Sale (AFS) kategorisierten Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Anteile

an Unternehmen sowie als Loans and Receivables (LaR) kategorisierte Finanzanlagen.

Beteiligungen am Eigenkapital anderer Unternehmen sind der Kategorie Available for Sale zugeordnet.

Stille Beteiligungen, die als Fremdkapital klassifiziert wurden, werden neben der Kategorie Available for Sale zum Teil auch der Kategorie Loans and Receivables zugeordnet.

	30. 6. 2009 (in Mio €)	31. 12. 2008 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Finanzanlagen der Kategorie LaR	4 958	4 516	10
Finanzanlagen der Kategorie AFS			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	55 653	56 406	- 1
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	488	455	7
Anteile an Unternehmen	811	871	- 7
Sonstige Finanzanlagen der Kategorie AFS	9	9	-
	56 961	57 741	- 1
Gesamt	61 919	62 257	- 1

(20) Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen

	30. 6. 2009 (in Mio €)	31. 12. 2008 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Joint Ventures	438	465	-6
Assoziierte Unternehmen	361	380	-5
Gesamt	799	845	-5

(21) Sachanlagen

	30. 6. 2009 (in Mio €)	31. 12. 2008 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Grundstücke und Gebäude	317	299	6
Betriebs- und Geschäftsausstattung	71	75	-5
Sonstige Sachanlagen	6	3	100
Gesamt	394	377	5

42

(22) Immaterielle Vermögenswerte

	30. 6. 2009 (in Mio €)	31. 12. 2008 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Software			
Entgeltlich erworben	21	25	- 16
Selbst erstellt	55	64	- 14
	76	89	- 15
In Entwicklung befindliche immaterielle Vermögenswerte	-	7	-100
Goodwill	12	11	9
Sonstige	24	16	50
Gesamt	112	123	- 9

(23) Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte

Die zum Verkauf bestimmten Vermögenswerte nach IFRS 5 enthalten zum 30. Juni 2009 ausschließlich

Sachanlagen (Gebäude) in Höhe von 1 Mio € (5 Mio €).

(24) Sonstige Aktiva

Im Bilanzposten Sonstige Aktiva sind mit 161 Mio € (156 Mio €) Vermögenswerte aus dem Versicherungsbereich enthalten.

Dabei handelt es sich um Vermögenswerte aus abgegebener Rückversicherung (161 Mio € (154 Mio €)).

(25) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	30. 6. 2009 (in Mio €)	31. 12. 2008 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Einlagen von anderen Banken			
Inländische Kreditinstitute	1 437	506	> 100
Ausländische Kreditinstitute	615	192	> 100
	2 052	698	> 100
Verbindlichkeiten aus Geldmarktgeschäften			
Inländische Kreditinstitute	17 438	23 961	- 27
Ausländische Kreditinstitute	14 081	16 096	- 13
	31 519	40 057	- 21
Andere Verbindlichkeiten			
Inländische Kreditinstitute			
täglich fällig	2 112	1 939	9
befristet	22 044	21 861	1
Ausländische Kreditinstitute			
täglich fällig	262	244	7
befristet	5 266	5 063	4
	29 684	29 107	2
Gesamt	63 255	69 862	- 9

(26) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

	30. 6. 2009 (in Mio €)	31. 12. 2008 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Spareinlagen			
Mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten			
Inländische Kunden	909	857	6
Ausländische Kunden	20	13	54
Mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten			
Inländische Kunden	800	836	- 4
Ausländische Kunden	7	6	17
	1 736	1 712	1
Verbindlichkeiten aus Geldmarktgeschäften			
Inländische Kunden	15 334	15 619	- 2
Ausländische Kunden	3 197	2 245	42
	18 531	17 864	4
Andere Verbindlichkeiten			
Inländische Kunden			
täglich fällig	7 230	6 793	6
befristet	35 710	33 430	7
Ausländische Kunden			
täglich fällig	312	340	- 8
befristet	1 308	1 859	-30
	44 560	42 422	5
Gesamt	64 827	61 998	5

(27) Verbriefte Verbindlichkeiten

	30. 6. 2009 (in Mio €)	31. 12. 2008 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Begebene Schuldverschreibungen			
Pfandbriefe	7 490	7 528	- 1
Kommunalschuldverschreibungen	29 040	32 949	- 12
Sonstige Schuldverschreibungen	35 932	29 104	23
	72 462	69 581	4
Geldmarktpapiere			
Commercial Papers	3 643	4 032	- 10
Einlagenzertifikate (Certificates of Deposit)	701	934	- 25
Sonstige Geldmarktpapiere	1 130	1 740	- 35
	5 474	6 706	- 18
Sonstige Verbriefte Verbindlichkeiten	971	1 048	- 7
Gesamt	78 907	77 335	2

Von den Verbrieften Verbindlichkeiten sind zurückgekaufte eigene Schuldverschreibungen in Höhe

von 6819 Mio € (3 947 Mio €) direkt abgesetzt.

45

(28) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen

	30. 6. 2009 (in Mio €)	31. 12. 2008 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Handelsspassiva			
Negative Fair Values aus Derivaten	7 349	9 281	- 21
Lieferverbindlichkeiten aus Leerverkäufen	221	168	32
	7 570	9 449	- 20
Zur Fair Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden *)	4 710	4 344	8
Verbriefte Verbindlichkeiten *)	3 608	2 907	24
	8 318	7 251	15
Gesamt	15 888	16 700	- 5

*) Die Vorjahreszahlen wurden im Rahmen einer Umgliederung korrigiert; der Vorjahresgesamtwert der zur Fair Value-Bewertung designierten Verpflichtungen ändert sich dadurch nicht.

(29) Rückstellungen

	30. 6. 2009 (in Mio €)	31. 12. 2008 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1 206	1 160	4
Andere Rückstellungen	1 938	1 898	2
Gesamt	3 144	3 058	3

In den anderen Rückstellungen sind mit 1 673 Mio € (1 618 Mio €)

die Rückstellungen aus dem Versicherungsgeschäft enthalten.

(30) Sonstige Passiva

Im Bilanzposten Sonstige Passiva sind mit 53 Mio € (51 Mio €) Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsbereich enthalten.

Davon entfallen 5 Mio € (4 Mio €) auf Verpflichtungen aus Erst- und Rückversicherungsverträgen.

46

(31) Nachrangkapital

	30. 6. 2009 (in Mio €)	31. 12. 2008 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Nachrangige Verbindlichkeiten	2 657	2 624	1
Genussrechtskapital	835	981	- 15
Einlagen stiller Gesellschafter	1 970	2 024	- 3
Gesamt	5 462	5 629	- 3

Sonstige Angaben

(32) Derivative Finanzinstrumente

(in Mio €)	Nominalwerte		Marktwerte			
	30.6.2009	31.12.2008	positiv 30.6.2009	positiv 31.12.2008	negativ 30.6.2009	negativ 31.12.2008
Zinsrisiken	328 978	315 493	7 557	7 759	7 698	9 286
Währungsrisiken	72 302	68 347	2 125	3 244	1 170	2 329
Aktien- und sonstige Preisrisiken	2 144	2 050	269	286	271	297
Kreditrisiken	11 550	14 525	125	265	231	362
Gesamt	414 974	400 415	10 076	11 554	9 370	12 274

(33) Aufsichtsrechtliche Grunddaten

Die nachfolgenden aufsichtsrechtlichen Konzerndaten wurden entsprechend den Regelungen der Solvabilitätsverordnung (SolvV) ermittelt.

(in Mio €)	30. 6. 2009	31. 12. 2008
Risikogewichtete Aktivwerte *)	90 855	89 825
Eigenmittelanforderungen für Adressenausfallrisiken	6 774	6 684
Eigenmittelanforderungen für Marktrisikopositionen	249	248
Eigenkapitalanforderungen für das operationelle Risiko	245	254
Eigenkapitalanforderungen gemäß SolvV	7 268	7 186

*) Im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 wurden die risikogewichteten Aktivwerte nach Grundsatz I dargestellt.

Die folgende Übersicht zeigt die Zusammensetzung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel für die Institutsguppe gemäß §10 i. V. m. §10a KWG:

(in Mio €)	30. 6. 2009	31. 12. 2008
Eingezahltes Kapital	1 175	1 176
Vermögenseinlagen stiller Gesellschafter	2 546	2 428
Sonstige Rücklagen	2 843	2 711
Sonderposten für allgemeine Bankrisiken gemäß §340g HGB	1 094	888
Übrige Bestandteile	27	32
Kernkapital	7 685	7 235
Längerfristige nachrangige Verbindlichkeiten	2 430	2 450
Genussrechtsverbindlichkeiten	197	822
Übrige Bestandteile	88	53
Ergänzungskapital	2 715	3 325
Abzugspositionen von Kern- und Ergänzungskapital	1 752	1 561
Modifiziertes verfügbares Eigenkapital	8 648	8 999
Drittrangmittel	–	–
Anrechenbare Eigenmittel gemäß §10 KWG	8 648	8 999
(in %)	30. 6. 2009	31. 12. 2008
Gesamtkennziffer gemäß §2 Abs. 6 SolvV	9,52	10,02
Kernkapitalquote	8,46	8,10

(34) Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

	30. 6. 2009 (in Mio €)	31. 12. 2008 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Eventualverbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	8 029	8 502	– 6
Andere Verpflichtungen			
Unwiderrufliche Kreditzusagen	19 278	22 718	– 15
Gesamt	27 307	31 220	– 13

(35) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Der Umfang der Transaktionen (ohne die im Rahmen der Konsolidierung zu eliminierenden Geschäfte) mit nahe stehenden Unternehmen und Personen kann den folgenden Aufstellungen entnommen werden:

30.6.2009

(in Tsd €)	Anteilseigner	Tochtergesellschaften	Joint Ventures	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties
Ausstehende Forderungen						
an Kreditinstitute	–	–	1 082 851	1 172 090	–	134 945
an Kunden	3 363 296	34 285	8 986	217 069	1 994	81 533
Sonstige offene Aktiva	2 202 456	74	454	18 497	460	1 168
Summe Aktiva	5 565 752	34 359	1 092 291	1 407 656	2 454	217 646
Ausstehende Verbindlichkeiten						
gegenüber Kreditinstituten	–	–	1 524	76 563	–	14 875
gegenüber Kunden	1 031 294	37 998	1 668	78 706	4 610	37 470
Sonstige offene Passiva	31 304	56	–	124 864	–	–
Summe Passiva	1 062 598	38 054	3 192	280 133	4 610	52 345
Erhaltene Garantien/ Bürgschaften	4 126 347	–	–	–	–	–
Gewährte Garantien/ Bürgschaften	5 325 031	2 977	160	2 190	–	–

50

1.1.–30.6.2009

(in Tsd €)	Anteilseigner	Tochtergesellschaften	Joint Ventures	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties
Zinsaufwendungen	5 610	1 017	14	3 810	50	338
Zinserträge	94 334	832	17 915	26 644	43	4 354
Provisionsaufwendungen	3	–	–	–	–	23
Provisionserträge	4	7	1	60	1	40
Übrige Aufwendungen und Erträge	15 448	20	70	–7 844	–19	–
Summe Ergebnisbeiträge	104 173	– 158	17 972	15 050	– 25	4 033

31.12.2008

(in Tsd €)	Anteilseigner	Tochtergesellschaften	Joint Ventures	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties
Ausstehende Forderungen						
an Kreditinstitute	–	–	1 304 191	1 303 741	–	130 476
an Kunden	3 442 040	35 654	46 477	177 347	2 008	83 434
Sonstige offene Aktiva	2 290 699	385	15 617	351	460	709
Summe Aktiva	5 732 739	36 039	1 366 285	1 481 439	2 468	214 619
Ausstehende Verbindlichkeiten						
gegenüber Kreditinstituten	–	–	10 195	29 575	–	17 565
gegenüber Kunden	915 155	61 202	43 571	48 023	4 290	31 900
Sonstige offene Passiva	29 595	–	113 494	–	74	–
Summe Passiva	944 750	61 202	167 260	77 598	4 364	49 465
Erhaltene Garantien/ Bürgschaften	–	–	–	–	–	–
Gewährte Garantien/ Bürgschaften	870	2 977	2 167	185	–	–

51

1.1.–30.6.2008

(in Tsd €)	Anteilseigner	Tochtergesellschaften	Joint Ventures	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties
Zinsaufwendungen	4 812	1 663	7	3 934	52	923
Zinserträge	105 027	935	26 690	35 765	28	4 569
Provisionsaufwendungen	2	–	–	–	–	–
Provisionserträge	33	5	7	164	1	6
Übrige Aufwendungen und Erträge	–2 241	31	1 313	–1 037	–118	–
Summe Ergebnisbeiträge	98 005	–692	28 003	30 958	–141	3 652

In der Position erhaltene Garantien/ Bürgschaften von Anteilseignern werden Garantien in Höhe von 3 550 000 Tsd € (0 Tsd €) ausgewiesen, welche ein durch die Länder Niedersachsen und Sachsen-Anhalt garantiertes Emissionsprogramm (G-MTN-Programm) betreffen, das der Refi-

nanzierung des NORD/LB Konzerns dient. In der Position gewährte Garantien/Bürgschaften an Anteilseigner werden in Höhe von 5 325 000 Tsd € (0 Tsd €) Garantien ausgewiesen, bei denen es sich um einen Sicherheitenpool von Forderungen handelt, mit dem die benannten

erhaltenen Garantien der Länder Niedersachsen und Sachsen-Anhalt besichert werden. Die Laufzeit der Garantien beträgt höchstens 5 Jahre.

Sämtliche Garantieverträge wurden zu marktgerechten Bedingungen abgeschlossen.

(36) Organmitglieder

1. Mitglieder des Vorstandes

Dr. Gunter Dunkel
(Vorsitzender)

Christoph Schulz
(stv. Vorsitzender)

Dr. Jürgen Allerkamp

Eckhard Forst

Martin Halblaub

Dr. Johannes-Jörg Riegler

2. Mitglieder des Aufsichtsrates

Hartmut Möllring
(Vorsitzender)
Finanzminister des
Landes Niedersachsen

Thomas Mang
(1. stv. Vorsitzender)
Präsident des Sparkassenverbandes
Niedersachsen

Jens Bullerjahn
(2. stv. Vorsitzender)
Finanzminister des
Landes Sachsen-Anhalt

Frank Berg
Vorsitzender des Vorstandes,
OstseeSparkasse Rostock

Hermann Bröring
Landrat, Landkreis Emsland

Ralf Dörries
Bankabteilungsdirektor,
NORD/LB Hannover

Dr. Michael Frenzel
Vorsitzender des Vorstandes, TUI AG

Dr. Josef Bernhard Hentschel
Vorsitzender des Vorstandes,
Sparkasse Osnabrück

Sabine Hermsdorf
stv. Bankabteilungsdirektorin,
NORD/LB Hannover

Frank Hildebrandt
Bankangestellter,
NORD/LB Braunschweig

Dr. Gert Hoffmann
Oberbürgermeister
der Stadt Braunschweig

Martin Kind
Geschäftsführer,
KIND Hörgeräte GmbH & Co. KG

Walter Kleine
Vorstandsvorsitzender,
Sparkasse Hannover

Manfred Köhler
(seit 1. Februar 2009)
Vorsitzender des Vorstandes,
Salzlandsparkasse

Heinrich von Nathusius
Geschäftsführer, IFA Gruppe

August Nöltker
Gewerkschaftssekretär,
ver.di – Vereinte Dienstleistungs-
gewerkschaft, Bezirksverwaltung

Freddy Pedersen
stv. Bezirksgeschäftsführer,
ver.di – Vereinte Dienstleistungs-
gewerkschaft

Werner Schäfer
(bis 31. Januar 2009)
Geschäftsführer des
Sparkassenbeteiligungsverbandes
Sachsen-Anhalt

Ilse Thonagel
Bankangestellte,
Landesförderinstitut
Mecklenburg-Vorpommern

(37) Übersicht der Unternehmen und Investmentfonds im Konsolidierungskreis

(in %)	Anteile mittelbar	Anteile unmittelbar
In den Konzernabschluss einbezogene Tochtergesellschaften		
BLB Immobilien GmbH, Bremen	100,00	–
BLB Leasing GmbH, Oldenburg	100,00	–
Braunschweig-Informationstechnologie-GmbH, Braunschweig	100,00	–
Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg – Girozentrale –, Bremen	–	92,50
Bremische Grundstücks-GmbH, Bremen	100,00	–
DEMURO Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Pöcking	–	–
Deutsche Hypothekenbank AG, Hannover	–	100,00
Hannover Funding Company LLC, Delaware	–	–
MALIBO GmbH & Co. Unternehmensbeteiligungs KG, München	–	77,81
NIEBA GmbH, Hannover	–	100,00
NORDCON Asset Management Holding GmbH, Hannover	–	100,00
NORDCON Investment Management AG, Hannover	100,00	–
Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A., Luxemburg	–	100,00
NORD/FM Norddeutsche Facility Management GmbH, Hannover	–	100,00
NORD/LB COVERED FINANCE BANK S.A., Luxemburg	100,00	–
NORD/LB G-MTN S.A., Luxemburg	–	100,00
NORD/LB Immobilien-Holding GmbH & Co. Objekt Magdeburg KG, Magdeburg	–	–
NORD/LB Informationstechnologie GmbH, Hannover	–	100,00
Nord-Ostdeutsche Bankbeteiligungsgesellschaft mbH, Hannover	–	100,00
NORDWEST VERMÖGEN Bremische Grundstücks-GmbH & Co. KG, Bremen	100,00	–
Öffentliche Facility Management GmbH, Braunschweig	100,00	–
Öffentliche Facility Management Leben GmbH & Co. KG, Braunschweig	100,00	–
Öffentliche Facility Management Sach GmbH & Co. KG, Braunschweig	100,00	–
Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig, Braunschweig	–	75,00
Öffentliche Sachversicherung Braunschweig, Braunschweig	–	75,00
PANIMA Beteiligungs GmbH & Co. Obj. Braunschweig KG, Pöcking	–	94,00
PANIMA Beteiligungs GmbH & Co. Obj. Hannover KG, Pöcking	–	94,00
Skandifinanz Bank AG, Zürich	100,00	–

(in %)	Anteile mittelbar	Anteile unmittelbar
In den Konzernabschluss einbezogene Investmentfonds		
NC-118 NLB	–	100,00
NC-Fonds SP 9	100,00	–
NC-Fonds SP 52	–	100,00
NC-Fonds SP 56	–	100,00
NC-Fonds SP 65	–	100,00
NC-Global Assets-Fonds	–	99,01
NC-Global Challenges Index-Fonds	–	74,67
NC-High-Yield-Fonds	–	89,91
NC-OELB-Fonds	100,00	–
NC-OESB-Fonds	100,00	–
NC-VT Renten Classic Fonds	–	100,00
Joint Ventures		
Bank DnB NORD A/S, Kopenhagen	–	49,00
KreditServices Nord GmbH, Hannover	–	49,00
LHI-Leasing GmbH, München	43,00	6,00
SGK Servicegesellschaft Kreditmanagement mbH, Frankfurt am Main	–	33,33
Assoziierte Unternehmen		
Ammerländer Wohnungsbau-Gesellschaft mbH, Westerstede	32,26	–
BREBAU GmbH, Bremen	30,00	–
DEUTSCHE FACTORING BANK Deutsche Factoring GmbH & Co. KG, Bremen	27,50	–
GSG OLDENBURG Bau- und Wohngesellschaft mbH, Oldenburg	22,22	–
LBS Norddeutsche Landesbausparkasse Berlin-Hannover, Berlin und Hannover	44,00	–
LINOVO Productions GmbH & Co. KG, München	–	45,17
NORD Holding Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mbH, Hannover	–	40,00
NORD KB Beteiligungsgesellschaft mbH, Hannover	–	28,66
SALEG Sachsen-Anhaltinische Landesentwicklungsgesellschaft mbH, Magdeburg	–	56,61
Toto-Lotto Niedersachsen GmbH, Hannover	–	49,85
US PF III Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Düsseldorf	42,86	–
Lazard-Sparkassen Rendite-Plus-Fonds	48,92	–
NC-Emerging Market Bond Fonds	–	34,69

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-

und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild

vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Der Vorstand

Dr. Dunkel

Schulz

Dr. Allerkamp

Forst

Halblaub

Dr. Riegler

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Norddeutsche Landesbank
Girozentrale, Hannover, Braunschweig
und Magdeburg

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Eigenkapitalveränderungsrechnung, verkürzter Kapitalflussrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Norddeutsche Landesbank Girozentrale, Hannover, Braunschweig und Magdeburg, für den Zeitraum vom 1. Januar 2009 bis 30. Juni 2009, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

57

Hannover, 26. August 2009

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Müller-Tronnier
Wirtschaftsprüfer

Hultsch
Wirtschaftsprüfer



Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Norddeutsche Landesbank Girozentrale
Friedrichswall 10 · 30159 Hannover
Telefon: +49 511 361-0 · Fax: +49 511 361-25 02
info@nordlb.de

Unter www.nordlb.de stehen unsere Geschäfts- und Zwischenberichte (auch auf englisch) zum Download bereit. Bei Bestellungen oder Fragen steht Ihnen der Bereich Investor Relations zur Verfügung.

Telefon: +49 511 361-43 38
Fax: +49 511 361-49 52
ir@nordlb.de

Niederlassungen

Braunschweig	Bad Harzburg	Hamburg	Helmstedt
Holzminden	Magdeburg	Salzgitter-Lebenstedt	Schwerin
Seesen	Vorsfelde	Wolfenbüttel	

Insgesamt gibt es über 100 Niederlassungen und SB-Center im Geschäftsgebiet der Braunschweigischen Landessparkasse. Details unter <https://www.blask.de>

Auslandsniederlassungen

London, New York, Singapur, Shanghai

Repräsentanzen

Beijing, Moskau, Paris, Mumbai

Darüber hinaus ist die NORD/LB mit der Braunschweigischen Landessparkasse, Braunschweig, der Bremer Landesbank, Bremen, der Norddeutschen Landesbank Luxembourg S.A., der NORD/LB COVERED FINANCE BANK S.A., Luxemburg, der Skandifinanz Bank AG, Zürich, der NORD/LB Norddeutsche Securities PLC, London, der NORDCON Investment Management AG, Hannover, der Deutschen Hypothekenbank AG, Hannover der ÖVB Öffentliche Versicherung, Braunschweig sowie der Bank DnB NORD, Kopenhagen für ihre Kunden erreichbar.

Ihr NORD/LB-Kontakt

Friedrichswall 10

30159 Hannover

Telefon: +49(0)511/361-0

Telefax: +49(0)511/361-25 02

www.nordlb.de